



**> KONZEPTIONELLE PLANUNG UND
DURCHFÜHRUNG DER
ABFALLVERMEIDUNGSWOCHE UND
DES CLEAN-UP-DAYS IN DEN JAHREN
2015 - 2017**

DBU-AKTENZEICHEN AZ. 32472/01

PROJEKTLAUFZEIT

08.08.2014-08.10.2017

Berlin, 03.01.2018

Verfasserin:
Miriam Danne

Verband kommunaler Unternehmen
Invalidenstraße 91
10115 Berlin



Inhalt

• Abkürzungen.....	3
• Kurzfassung des Berichts.....	4
• Anlass und Zielsetzung	7
• Arbeitsschritte und –Methoden.....	10
Internetauftritt	10
Koordination und Akquise.....	12
Veranstaltungen	12
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	14
Bereitstellung von Materialien	14
Aufbereitung von Best Practice Beispielen	15
Auslobung von Preisen	16
• Ergebnisse.....	22
EWAV	22
LCUE.....	23
• Diskussion	25
EWAV	25
LCUE.....	26
• Fazit	27
• Anlagen.....	27
EWAV Auftaktveranstaltung Programmflyer 2015	27
EWAV Auftaktveranstaltung Programm 2016.....	27
EWAV & LCUE Flyer	27
Medienauswertung EWAV 2014 & 2016.....	27

› ABKÜRZUNGEN

VKU	Verband kommunaler Unternehmen
EWAV	Europäische Woche der Abfallvermeidung
EWWR	European Week for Waste Reduction
LCUE	Let's Clean Up Europe
AVP	Abfallvermeidungsprogramm des Bundes unter Beteiligung der Länder
NABU	Naturschutzbund Deutschland
BMUB	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
UBA	Umweltbundesamt
öRE	öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger
ACR+	Association of Cities and Regions for sustainable Resource management
LIFE	L'Instrument Financier pour l'Environnement – Finanzinstrument der EU zur Förderung von Umweltmaßnahmen

› KURZFASSUNG DES BERICHTS

06/02 Projektkennblatt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt			
Az	32472/01	Referat	42
		Fördersumme	88.358
Antragstitel	Konzeptionelle Planung und Durchführung der Abfallvermeidungswoche und des Clean-Up Days		
Stichworte	Abfallvermeidung, Littering, Kampagne, Ressourcenschonung, Nachhaltigkeit, Engagement		
Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)
08.2014 – 10.2017	08.08.2014	08.10.2017	
Zwischenberichte	Alle 6 Monate		
Bewilligungsempfänger	Verband kommunaler Unternehmen e.V. Geschäftsführer der Sparte Abfallwirtschaft und Stadtreinigung VKS Herr Dr. Holger Thärichen Invalidenstraße 91 10115 Berlin		Tel +49 30 58580-169 Fax +49 30 58580-102
			Projektleitung Dr. Holger Thärichen
			Bearbeiter Miriam Danne
Kooperationspartner			
Anlass und Zielsetzung			
<p>Die Vermeidung von Abfall ist gemäß der europäischen und deutschen Abfallpolitik und des einschlägigen Rechts das oberste Gebot des Umgangs mit Abfall. Erst wenn Abfälle nicht mehr vermieden werden können oder wenn die Vermeidung gegenüber anderen Optionen, wie der Vorbereitung zur Wiederverwendung oder des Recyclings, mit Blick auf die Umweltauswirkungen weniger positiv zu Buche schlägt, können andere Optionen des Abfallmanagements zum Zuge kommen.</p> <p>Die Europäische Woche der Abfallvermeidung (EWAV) ist jedes Jahr zu Ende November darauf</p>			

ausgerichtet, praktische Beispielmaßnahmen für die Abfallvermeidung zu demonstrieren und zur Nachahmung anzuregen. In diesem Rahmen werden verschiedene Aktionen und Projekte vorgestellt und durchgeführt, die von allen relevanten gesellschaftlichen Akteuren ausgehen, z.B. der öffentlichen Verwaltung, von Schulen, Gewerbe und Industrie, Abfallwirtschaftsunternehmen, Verbraucher- und Umweltschutzakteuren. Damit leistet die Abfallvermeidungswoche einen Beitrag zur Sensibilisierung. Im Abfallvermeidungsprogramm des Bundes unter Beteiligung der Länder (AVP) wird der EWAV diese Aufgabe explizit zugewiesen.

Die Durchführung von **Let's Clean Up Europe** (Bezeichnung bis 2014 European Clean-Up Day) im Frühjahr eines jeden Jahres ist darauf ausgerichtet, das Bewusstsein der Bevölkerung für eine saubere Umwelt zu schärfen und die Umweltauswirkungen von so genanntem Littering (dt. Vermüllung) deutlich werden zu lassen. Aktionen finden unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger statt, die die Reinigung öffentlicher Plätze, Parks, Strände, der Städte und der Natur zum Ziel haben. Durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit soll das Problem der Vermüllung der Landschaft ganzjährig bedient und so das Thema auch politisch verstärkt auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Ergebnisse und Diskussion

Beide Kampagnen haben die gesetzten Ziele erreicht: Ein steter Anstieg an beteiligten Akteuren konnte verzeichnet werden. Die Zufriedenheit der Akteure ist dabei konstant hoch, wie jährliche Umfragen zeigen. Auch die öffentliche Aufmerksamkeit, insbesondere für das Thema Abfallvermeidung, ist deutlich gesteigert worden, was Presseauswertungen belegen. Nach 7 erfolgreichen Jahren EWAV konnte der Bekanntheitswert der Kampagne sichtbar gesteigert werden, was Social Media-Aktivitäten und ein stetes Anwachsen der Interessenten zeigen. Dabei ist gleichzeitig anzumerken, dass die Förderstruktur auf ein dynamisches Wachsen der Kampagne nicht ausgerichtet ist. Hier war ab Erreichen eines gewissen Beteiligungsniveaus aufgrund der beschränkten Mittel lediglich durch Mehraufwand mehr als ein Verwalten des Status Quo möglich.

LCUE wurde 2015 in Deutschland erstmalig koordiniert und durchgeführt. Seitdem wächst die Beteiligung, insbesondere was die kommunalen Akteure angeht, stetig an. Akteure sind grundsätzlich zufrieden und wünschen sich eine intensivere Koordinierung. Gleichzeitig wünschen sich Teilnehmende größere öffentliche Aufmerksamkeit für ihr Engagement und für die Problematik der Vermüllung öffentlicher Flächen und der Natur.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Von Beginn an wurde maßgeblich auf das Internet als Mittel der Kommunikation gesetzt. Eine eigene Website für beide Kampagnen wurde erstellt. Außerdem wurde ein gemeinsamer facebook-Account aktiviert. 2017 wurde erstmalig über facebook ein LCUE Foto Contest erfolgreich durchgeführt. Zudem wurde 2015 erstmals eine Auftaktveranstaltung anlässlich der EWAV durchgeführt, die seither von hochrangigen politischen VertreterInnen in Berlin eröffnet und durch eine gemeinsame Pressekonferenz begleitet wird. Daneben wurden mehrmals jährlich Pressemeldungen versendet und auf die Aktivitäten in den Regionen verwiesen. Der twitter-Account des VKU unterstützte die Medienarbeit der Kampagnen.

Fazit

Die EWAV konnte zwischen 2014 und 2016 mit Hilfe der Unterstützung durch die DBU erfolgreich fortgeführt werden, weiter wachsen und eine größere mediale Aufmerksamkeit für das Thema

Abfallvermeidung erzielen. Hier zeigt sich, dass langfristig angelegte Kampagnen sich nach Jahren erst etablieren können. Ein starker Anstieg der Medienresonanz war seit 2016 zu verzeichnen, im siebten Kampagnenjahr. LCUE wurde 2015 erfolgreich zum ersten Mal in Deutschland durchgeführt und wächst seither von Jahr zu Jahr. Beide Kampagnen haben konstant hohe Zufriedenheitswerte unter den Aktiven zu verzeichnen. Gleichzeitig zeigen die Feedbacks auch, dass sich eine Fortsetzung und eine Weiterentwicklung im Sinne der Aktiven gewünscht wird. Um dies möglich zu machen und um auf den gegebenen positiven Dynamiken aufbauen zu können, ist eine langfristige, ausreichend hohe Finanzierungsperspektive notwendig, die für kontinuierliche und in die Zukunft gerichtete Kampagnenarbeit unabkömmlich ist.

› ANLASS UND ZIELSETZUNG

Die Bestrebungen der Bundespolitik in Deutschland, das Abfallaufkommen vom Wirtschaftswachstum zu entkoppeln, sind eng mit den Vorgaben und politischen Zielsetzungen auf EU-Ebene verbunden. Die Abfallrahmenrichtlinie (Richtlinie 2008/98/EG, AbfRRL) von 2008 legt ambitionierte Zielvorgaben für eine nachhaltige und ressourcenschonende europäische Kreislaufwirtschaft fest. Damit einhergehend wurde eine neue, 5-stufige Abfallhierarchie etabliert, an deren erster Stelle die Vermeidung von Abfällen steht.

Auf Initiative des französischen Umweltministeriums wurde 2009 erstmalig die **Europäische Woche der Abfallvermeidung** durchgeführt. Eine Kampagne wurde ins Leben gerufen, die kurz vor dem Start der Weihnachtszeit, in der letzten Novemberhälfte, gute Maßnahmen zur Abfallvermeidung präsentiert, Alternativen zur Wegwerfgesellschaft aufzeigt und durch verstärkte Medienarbeit eine breite europäische Öffentlichkeit erreicht. Ziel ist es seither, möglichst viele Menschen mit dem Thema Abfallvermeidung zu konfrontieren, zu sensibilisieren und zu informieren, die geltende Abfallhierarchie erlebbar zu machen, zum Umdenken anzuregen und zum nachhaltigen Handeln zu animieren. In Brüssel wurde eine koordinierende Stelle, das EU-Sekretariat, aufgebaut, welches seit Projektstart bei ACR+ angesiedelt ist. Von 2009 an wurden Aktivitäten durch eine Projektförderung im Rahmen des LIFE-Programms der EU-Kommission von Brüssel aus unter Einbeziehung verschiedener nationaler Partnerorganisationen gesteuert. Deutschland war nicht von Anfang an Teil dieses EU-weiten Steuerungsgremiums. Das Gremium hatte das Ziel, die jährlich rund 30 verschiedenen nationalen und regionalen Koordinatoren in anderen Europäischen Ländern zu unterstützen, zu beraten, Informationsmaterialien zur Verfügung zu stellen und eine Website-Struktur zu ermöglichen, über welche sich Akteure registrieren konnten, um mit eigenen Aktionen an der EWAV teilzunehmen.

In Deutschland fand die Kampagnenwoche erstmals im Jahr 2010 unter Koordinierung des NABU mit einer Verbändeförderung des BMUB statt und erreichte im Jahr 2017 das achte Kampagnenjahr.

Um die Abfallvermeidung auf nationaler Ebene effizient umzusetzen, wurden Mitgliedsstaaten dazu aufgefordert, nationale Abfallvermeidungsprogramme zu erstellen, sie regelmäßig zu prüfen und gegebenenfalls fortzuschreiben. Das Abfallvermeidungsprogramm des Bundes und der Länder von 2013 beinhaltet verschiedene Maßnahmen, die in Deutschland von öffentlicher Hand gefördert werden sollten. Darunter fällt auch die Information und Sensibilisierung verschiedener Zielgruppen, wobei die EWAV einen besonderen Stellenwert einnimmt: „Zur weiteren Sensibilisierung der verschiedenen Zielgruppen sind Kampagnen und Aktionen zur Abfallvermeidung von wesentlicher Bedeutung. Besonders hervorzuheben ist die Europäische Woche der Abfallvermeidung. Diese Aktion ist seit Jahren die zentrale Veranstaltung auf europäischer Ebene. Sie stellt einen institutionellen Rahmen für die Vorstellung verschiedener Aktionen und Projekte mit Bezug zur Abfallvermeidung in den Mitgliedsstaaten dar. Sie trägt somit dazu bei, BestPracticeFälle der Abfallvermeidung zu bewerben.“ (AVP 2013) Die EWAV wird als horizontale Maßnahme im AVP durch die Bundesregierung empfohlen und erhält dadurch einen besonderen Stellenwert.

Nachdem der NABU nach vier erfolgreichen Jahren der Koordinierung die Aufgabe abgeben wollte, hat der VKU mit finanzieller Unterstützung der DBU und des Fördervereins Abfallwirtschaft und Stadtreinigung im VKU für weitere drei Jahre die Koordinierung der EWAV übernommen. Zu dem Zeitpunkt der Übernahme gab es rund 100 aktive Gruppen in ganz Deutschland, die während des jährlichen Termins in der letzten vollen Novemberwoche öffentlichkeitswirksame Aktionen durchführten oder laufende Projekte präsentierten. Diese wurden auf einer Deutschlandkarte im Netz abgebildet und

durch zentrale Pressearbeit der Koordinierungsstelle begleitet. Bis 2014 gab es keine eigenständige Website für beide Kampagnen. Interessierte Akteure meldeten sich direkt bei der Koordinierungsstelle des NABU, um Teil der Kampagne zu werden. Ein Großteil der Aktiven waren öffentlich-rechtliche Entsorger bzw. kommunale Abfallwirtschaftsbetriebe, die mit der gesetzlichen Aufgabe der Abfallberatung und damit auch der Beratung zur Abfallvermeidung betraut waren und daher von Beginn der EWAV aktiver Teil der Kampagne waren. Auch die Verbraucherzentrale NRW war bereits vor 2014 ein wichtiger Partner der EWAV, da diese im Rahmen von Vereinbarung in NRW die Abfallberatung in verschiedenen Kommunen des Landes NRW durchführt. Aus diesem Grund war die Übernahme durch den VKU naheliegend. Im VKU ist die deutsche kommunalen Abfallwirtschaft und damit auch die kommunale Abfallberatung vertreten. Bereits vor der Koordinierungsfunktion warb der VKU aktiv bei seinen Mitgliedern für die Teilnahme an der EWAV.

Let's Clean Up Europe war, im Gegensatz zur Europäischen Woche der Abfallvermeidung, keine etablierte Kampagne. Sie wurde aus dem EU-Projekt heraus entwickelt, als man mehr und mehr feststellte, dass zahlreiche Aktive in den verschiedenen EU-Mitgliedsländern mit Aufräumaktionen an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung teilnehmen wollten. Um dem Bedarf eines überregionalen Kampagnendaches Rechnung zu tragen und eine klare thematische Trennung zwischen dem Aufräumen von Müll, der bereits angefallen ist, und Aktivitäten zur Abfallvermeidung zu ziehen, wurde Let's Clean Up Europe eingeführt. Ein zeitlicher Abstand von 6 Monaten zur EWAV-Kampagnenzeit, nämlich um den 9. Mai als dem Europatag herum, wurde als gemeinsames Datum für alle europäischen Akteure gewählt. Das Datum im Mai ist auch unter dem Gesichtspunkt unterschiedlicher Witterungsverhältnisse in den Regionen Europas gewählt worden: der Mai verspricht in allen Ländern ausreichende Wärme für ein Aufräumen im Freien und die Schneefreiheit.



Bild: Logo EWAV & LCUE

Let's Clean Up Europe sollte als Gelegenheit genutzt werden, auch im Frühjahr Themen der Abfallvermeidung anzusprechen und zwar im Kontext der Vermüllung öffentlicher Flächen, Gewässer und der Natur. Dabei ist bedeutsam, dass beide Kampagnen die gleiche Grundaussage verbindet „*der beste Müll ist der, der gar nicht erst entsteht*“. Beide Kampagnen verwenden daher das gleiche Logo – die Hand mit der Tonne auf grünem Hintergrund.

2014 beschränkte sich die Kampagne auf das Ausrufen eines gemeinsamen europaweiten Tages in kalendarischer Anlehnung an den Europatag am 9. Mai. Der damalige EU-Kommissar für Umwelt, Janez Potocnik, war der offizielle Schirmherr der Kampagne und räumte das Umfeld des Brüsseler Regierungsviertels mit MitarbeiterInnen und im Beisein von PressevertreterInnen auf.

Ehrenamtliche Aufräumaktionen oder auch Verschönerungsaktionen des eigenen Umfelds sind seit mehreren Jahrzehnten eine etablierte Form der Sensibilisierung von breiten Bevölkerungsgruppen für die eigene Verantwortung für ein sauberes und lebenswertes Umfeld. Aufräumaktionen stellen dabei keinen Ersatz für das Abfallmanagement in Kommunen dar, sondern verfolgen einen klaren pädagogischen Ansatz. Daher sind bei Aufräumaktionen, die in Deutschland traditionell von Kommunen in den Frühjahrsmonaten - oder zumindest außerhalb der Brutzeiten - koordiniert werden, zu großen Teilen Kinder und Jugendliche im Rahmen ihrer schulischen Aktivitäten involviert. Das spontane und gleichzeitig öffentlichkeitswirksame Einsammeln von liegengelassenem Müll durch etwa

zivilgesellschaftliche Gruppen oder Einzelpersonen außerhalb von koordinierten Sammelterminen der Stadt sind in Deutschland bis dato Ausnahmen. Umweltverbände sind darüber hinaus wichtige Akteure bei Aktivitäten gegen Littering unter Einbeziehung der zivilgesellschaftlichen Öffentlichkeit.

Mit Unterstützung durch die Förderung der DBU sollte in Deutschland erstmals ein gemeinsamer Aufräumtag ausgelobt werden. Dabei sollten im Rahmen des Projekts 2015-2017 Interessierte zum Mitmachen animiert, die Aktiven koordiniert und mit zentraler Öffentlichkeitsarbeit sowie Beratung in ihren Aktivitäten für eine saubere Umwelt unterstützt werden. Dies ist für Deutschland ein Novum, denn es gab bis dato keine nationale bzw. europäische Kampagne für Stadtsauberkeit und gegen Littering. Die meist kommunalen Initiatoren organisieren sich gelegentlich überregional, wie im norddeutschen Raum im Rahmen von „Der Norden räumt auf“ oder auf Landesebene, wie in Hessen im Rahmen von „Sauberhaftes Hessen“. Auch gibt es internationale Kampagnen wie „Clean Up the World“ (Australien) oder „Coastal Clean Up Day“ (USA), an denen sich Akteure beteiligen können, um auf die Globalität des Phänomens der Vermüllung aufmerksam zu machen. Eine zentrale Koordinierung des Engagement für ganz Deutschland und die Möglichkeit eines einzelnen Akteurs, die eigene gute lokale Praxis über Ortsgrenzen hinweg zu kommunizieren und dadurch wiederum bisher nicht Aktive zu motivieren, war in Deutschland neu.

Im Rahmen der dreijährigen Koordinierungsphase sollten folgende Punkte im Mittelpunkt stehen:

- Erstellung von allgemeinem Informationsmaterial
- Erstellung von Werbematerial
- Pflege einer Homepage
- Einrichtung eines facebook-Auftritts
- Erstellung einer übersichtlichen Liste der auf der Abfallvermeidungswoche durchzuführenden Aktionen und Projekte
- In Absprache mit BMU/UBA Unterstützung einer Veranstaltung des BMUB/UBA
- Koordinierung der Durchführung der Abfallvermeidungswoche
- Pressearbeit und Nachbereitung der Abfallvermeidungswoche
- Darstellung und Bewertung der Ergebnisse der Abfallvermeidungswoche
- Breite Kommunikation der „lessons learnt“ aus den vorgestellten Projekten und Initiativen.

Die Punkte betrafen sowohl die EWAV als auch die Maßnahmen im Rahmen von LCUE.

› ARBEITSSCHRITTE UND –METHODEN

Internetauftritt

Wie die Beschreibung der Ausgangssituation bereits deutlich machte, gab es bei Übernahme des Projekts im Herbst 2014 keinen eigenen Internetauftritt der Kampagnen. Es stand lediglich eine englischsprachige Kampagnenwebsite unter www.ewwr.eu zur Verfügung, die alle Informationen in englischer Sprache anbot. Darüber hinaus gab es auf dieser Website über ein Anmeldeformular die Möglichkeit, sich als deutscher Akteur für die EWAV zu registrieren, Informationsmaterialien auf Englisch herunterzuladen und sich durch die Datenbank der vielen Hunderten Aktionen aus anderen Ländern zu klicken, um sich gute Ideen und Anregungen für die eigene Arbeit zu holen. Da bei Übernahme des Projekts im Oktober 2014 nur 6 Wochen bis zum Kampagnenstart der EWAV 2014 blieben, wurde beschlossen, fortan das Anmeldeformular auf der englischen Website mit zu nutzen und wesentliche Bereiche dieser Website durch Übersetzung ins Deutsche anzureichern.

Bild: Screenshot der EWWR-Website, Stand Dezember 2017. Die Website wurde seit 2014 graphisch kaum verändert.

Diese Entscheidung wurde auch für die EWAV 2015 und 2016 beibehalten, da die Programmierung eines eigenen Anmeldeformulars auf der Anfang 2015 online geschalteten deutschen Website www.wochederabfallvermeidung.de den Budgetrahmen deutlich überstiegen hätte.

Die Anfang 2015 entwickelte Website www.wochederabfallvermeidung.de und www.letsclaneurope.de bündelte beide Kampagnen unter einer gemeinsamen Startseite. Von dieser aus konnten Akteure wählen, ob sie sich für die EWAV oder für LCUE interessieren. Die gemeinsame Startseite soll deutlich machen, dass beide Kampagnen ein gemeinsames Dach haben und eine gemeinsame Grundaussage: „Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht“.

Die Website bietet alle wichtigen Informationen rund um beide Kampagnen, samt Erläuterungen zu den Wettbewerben und Details rund um die Anmeldung von Aktionen. Kernstück der Website sind die Aktionskarten. Hier wurden alle registrierten Aktionen seit 2014 mit Aktionsbeschreibung verortet und können auch rückwirkend angezeigt werden. Außerdem bietet die Website eine News-Funktion und eine Rubrik „Best Practice“, in welcher besonders hervorzuhebende Aktionen ausführlich zum Zwecke der Inspiration für andere Akteure beschrieben werden.

Seit 2014 existiert ein **facebook Account** <https://www.facebook.com/abfallvermeidung/>, der unter dem Titel „Europäische Woche der Abfallvermeidung & Let’s Clean Up Europe“ beide Kampagnen vereint. Diese Entscheidung wurde einerseits aus Ressourcengründen getroffen – die Unterhaltung von Social Media Kanälen erfordert nicht unerheblichen personellen und finanziellen Einsatz, wenn man die Reichweite konstant steigern möchte – andererseits verfolgt diese Entscheidung die Linie der Website, die ebenfalls beide Kampagnen abbildet und damit zum Ausdruck bringt, dass diese zusammengehören. Mit Abschluss des DBU-Projekts waren rund 1.230 Follower zu verzeichnen.

In Hochphasen werden täglich Bilder von Aktionen, Berichte von Projekten und Neuigkeiten über interessante Abfallvermeidungs- oder Anti-Littering-Initiativen gepostet. Von Januar bis Juni werden eher Littering-Themen behandelt, während von Juli bis Dezember die Abfallvermeidung im Fokus steht. Posts haben in der Regel eine positive und motivierende Grundaussage, gemischt mit Neuigkeiten, die die Auswirkungen von zu viel Abfallproduktion und Littering für die Natur und die Menschen vor Augen führen. Die Social Media Strategie wurde stets weiter ausgebaut. Seit 2016 wird zusätzlich mit Infografiken gearbeitet, die etwa das Jahresmotto der EWAV informativ aufgreifen oder die Ergebnisse von LCUE kommunizieren.

Beitragsdetails

Album Let's Clean Up Europe in Deutschland - Foto Contest 2017

Europäische Woche der Abfallvermeidung & Let's Clean Up Europe hat 43 neue Fotos zu dem Album „Let's Clean Up Europe in Deutschland - Foto Contest 2017“ hinzugefügt.
 Gepostet von Miniam Danne (7) · 1. Juni ·

Los geht's - Vom 1. bis 18. Juni voten für das Lieblingsbild! Die drei Bilder mit den meisten "Likes" gewinnen. #cleanupeurope #LCUE2017

101.036 Erreichte Personen		
6.699 Reaktionen, Kommentare und geteilte Inhalte		
5.249 Gefällt mir	50 Zu einem Beitrag	5.199 Zu geteilten Inhalten
46 Love	0 Zu einem Beitrag	46 Zu geteilten Inhalten
2 Haha	0 Zu einem Beitrag	2 Zu geteilten Inhalten
14 Wow	0 Zu einem Beitrag	14 Zu geteilten Inhalten
1 Traurig	0 Zu einem Beitrag	1 Zu geteilten Inhalten
2 Wütend	0 Zu einem Beitrag	2 Zu geteilten Inhalten
828 Kommentare	7 Zum Beitrag	821 Zu geteilten Inhalten
559 Geteilte Inhalte	113 Zum Beitrag	446 Zu geteilten Inhalten
34.051 Klicks auf Beiträge		
31.150 Fotoaufrufe	18 Link-Klicks	2.883 Andere Klicks
NEGATIVES FEEDBACK		
36 Beitrag verbergen	14 Alle Beiträge verbergen	
0 Als Spam melden	0 Seite gefällt mir nicht mehr	



Bild links: Screenshot Reichweite facebook Foto Contest LCUE 2017; Bild rechts: Infografik LCUE 2016

Koordination und Akquise

Eine **Akquise** von Akteuren für die EWAV und LCUE erfolgte insbesondere durch die regelmäßige Teilnahme an regionalen Abfallberatertreffen, die meistens die örE unter sich organisieren. Diese Treffen fanden etwa in Augsburg, Lüneburg, Schleswig, Osnabrück, Herne und anderen Städten des Landes statt. Meist erfolgte die Teilnahme auf Einladung der Organisatoren. Außerdem wurden relevante zivilgesellschaftliche Gruppen besucht, wie die Vereinigung der Reparaturinitiativen, um dort die EWAV vorzustellen und ins Gespräch über ein gemeinsames Engagement zu kommen.

Bei der Akquise wurde stets Wert darauf gelegt, das jeweilige **Jahresmotto** der EWAV zu berücksichtigen. 2014 war dies „Lebensmittelverschwendung stoppen!“, 2015 „Nutzen statt Besitzen“, 2016 „Verpackungsabfälle vermeiden“. So wurden entsprechende Gruppen durch Direktakquise zum Engagement aufgefordert. 2014 wurden Gespräche mit Slowfood Germany, „zu gut für die Tonne“ und foodsharing geführt, 2015 wurden Gruppen der Sharing Economy im Besonderen angesprochen und 2016 die Unverpacktläden Deutschlands für eine Kooperation gewonnen.

Die Kooperation mit **Multiplikatoren** ist hervorzuheben. Insbesondere sind hier zu nennen: die kommunalen Spitzenverbände, die VertreterInnen der Landesumweltministerien, die Verbraucherzentralen. Diese verbreiteten die jährlichen Einladungsschreiben und warben über Newsletter und andere Kanäle für die Kampagnen.

Der **Beratungs-Kontakt zu Aktiven** war insbesondere zu Hochphasen der EWAV und LCUE intensiv. Vor Allem in der Anmeldephase der EWAV war eine telefonische Erreichbarkeit unerlässlich, um die zahlreichen Rückfragen der Akteure zu beantworten. Das Eintragen der registrierten Aktionen für LCUE und EWAV auf die jeweilige Aktionskarte auf der Website erforderte erheblichen Koordinationsaufwand und Personaleinsatz. Auch hier gab es sofortige Rückmeldungen von Seiten der Aktiven, wenn eine Aktion nicht korrekt auf der Aktionskarte dargestellt wurde. Über das Jahr verteilt erhielten die Aktiven und Interessierten beider Kampagnen unabhängig voneinander regelmäßige Rundmails mit aktuellen Ankündigungen.

Der Austausch mit dem EU Sekretariat war stets telefonisch oder per E-Mail gegeben. Ein Mal pro Jahr fand ein **EU-weites Koordinatorentreffen** statt: 2015 in Budapest, 2016 in Brüssel und 2017 in Barcelona. Jeweils an das Treffen anschließend fand eine internationale Fachkonferenz zur Abfallvermeidung statt, in dessen Rahmen die EU AWARDS, Europas beste Aktionen zur Abfallvermeidung in verschiedenen Kategorien prämiert wurden. Regelmäßig waren deutsche Teilnehmende im Finale und erhielten tatsächlich 2016 und 2017 auch Preise. Die Angereisten mussten seitens der Koordinierungsstelle vor Ort mit betreut werden, teilweise musste Sponsoring für die Anreise organisiert werden, da die EU den Finalisten in der Regel nicht die Anreise bezahlte.

Veranstaltungen

Im Rahmen der EWAV 2015 wurde zum Zwecke eines prominenten Auftakts eine zentrale Auftaktveranstaltung in Berlin organisiert. Die Veranstaltung griff das Jahresmotto „Nutzen statt Besitzen“ auf und ließ insbesondere am Nachmittag die PraktikerInnen der Abfallvermeidung und Aktive



aus der Szene der Sharing Economy zu Wort kommen. Umweltministerin Dr. Hendricks wurde von Staatssekretär Herrn Flasbarth kurzfristig vertreten, der im Namen des BMUB die Eröffnungsrede hielt. Frau Krautberger, die Präsidentin des UBA, eröffnete die Veranstaltung im Namen des Umweltbundesamts. Vorgeschaltet wurde eine Pressekonferenz, an welcher VKU-Hauptgeschäftsführerin Katherina Reiche gemeinsam mit der Gastgebenden Geschäftsführerin der BSR Frau Wielgoß teilnahm sowie Herr Flasbarth und Frau Krautberger. Auf der PK wurden Themen der Abfallvermeidung mit den zahlreichen anwesenden PressevertreterInnen von Nachrichtendiensten, Zeitungen, Magazinen und TV diskutiert. Sowohl Veranstaltung als auch PK fanden in den Räumlichkeiten der Berliner Stadtreinigung (BSR) in Berlin Tempelhof statt, mit deren freundlicher Unterstützung die Räumlichkeiten kostenfrei genutzt werden konnten. Eine Posterausstellung brachte den Gästen die Abfallvermeidungs-Aktionen anderer Orte Deutschlands nahe. Außerdem gab es im Sinne des Jahresmottos Gelegenheit mitgebrachte Dinge in einem Tauschregal gegen andere Gegenstände einzutauschen. Die Veranstaltung zählte inklusive Referenten rund 130 zufriedene Gäste. Bereits einen Tag vor der Veranstaltung fand die „ShareFair 2015“ statt, eine Mitmachmesse der Sharing Economy. Die Messe, die rund 500 Besucher und zahlreiche interessante Aussteller und Workshop-Angebote zählte, wurde gesponsert von VKU und BSR und wurde im Vorfeld der Auftaktveranstaltung zur EWAV 2015 prominent mit beworben (Siehe Anlage: EWAV Auftaktveranstaltung Programmflyer 2015).

Im Jahr 2016 übernahmen die Federführung bei der Organisation einer Auftaktveranstaltung das UBA und das BMUB, da gleichzeitig mit der Eröffnung der EWAV auch eine Zwischenbilanz des AVP gezogen wurde. Die Koordinierungsstelle der EWAV konzipierte und organisierte den Nachmittags-Teil der

Veranstaltung, auf welchem, wie im Jahr 2015, die PraktikerInnen der Abfallvermeidung die Bühne für sich einnahmen. Im Sinne des Jahresmottos „Verpackungsabfälle vermeiden“ kam etwa die Gründerin des ersten Unverpackt-Ladens Deutschlands zu Wort oder die Initiatorin einer Initiative zur Wiederbefüllung von Coffee-to-go-Bechern. Außerdem organisierte die Koordinierungsstelle eine Comic-Ausstellung mit dem Titel „Abfallvermeidung“ für die Räumlichkeiten der Auftaktveranstaltung im BMZ von Berlin. Die Ausstellung war im Vorfeld von namhaften internationalen Comic-Zeichnern im Rahmen eines Wettbewerbs der Stiftung Naturschutz Berlin erarbeitet worden (Siehe Anlage: Programm Auftaktveranstaltung 2016).

Seit 2016 findet eine landesweite Auftaktveranstaltung zur EWAV in Deutschlands aktivstem Bundesland NRW statt. Das Landesumweltministerium organisiert diese Veranstaltung gemeinsam mit der Verbraucherzentrale NRW und dem Landesverband des VKU. Die Koordinierungsstelle des VKU war seit 2016 aktiv in die Konzeption und Planung dieser Veranstaltung eingebunden, die in erster Linie kommunale PraktikerInnen ansprechen soll und die Praxis klar in den Fokus stellt.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Neben intensiver Social Media-Arbeit war die klassische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Teil des Aufgabenspektrums. Pro Kampagnendurchgang wurden zwei Pressemeldungen versendet. Im Falle von LCUE wurde zu Beginn der Aufräumsaison Anfang März eine Pressemeldung versendet und eine Meldung anlässlich des EU-weiten Sammelwochenendes am zweiten Mai-Wochenende. Im Falle der EWAV war eine Pressemeldung speziell an MedienvertreterInnen gerichtet, die Informationen zur Kampagne erhielten sowie die Einladung zur Pressekonferenz. Außerdem wurde am Starttag der EWAV eine Pressemeldung breit versendet.

Alle Aktiven erhielten anlässlich jeden Kampagnenjahrs eine Muster-Pressemitteilung.

Bereitstellung von Materialien

Für die Akteure der EWAV wurden folgende Materialien zur Verfügung gestellt und auf Anfrage auch mit der Post versendet: Poster zum Jahresmotto, EWAV-Poster, Buttons, Flyer. Der Flyer für die EWAV und LCUE wurde Anfang 2015 aufgelegt und in einer zweiten Auflage im Jahr 2016 inhaltlich überarbeitet. Er wurde neben der Diffusion über die Teilnehmenden auch auf sonstigen Veranstaltungen des VKU zur

Auslage genutzt und auf externe themenrelevante Termine mitgenommen (Siehe Anlage: Flyer EWAV&LCUE).

Im Falle von LCUE wurden Poster und Flaggen regelmäßig mit der Post gemeinsam mit dem Flyer versendet. Die Nachfrage an Flaggen war besonders hoch, da die LCUE-Flagge ein gutes Motiv für Gruppenfotos darstellt. Die anfänglich durch das EU-Sekretariat gestellte Stückzahl war 2016 verbraucht und musste aus Projektgeldern nachproduziert werden.



Bild: Jahresmotto-Poster 2016



©Heindorf/Entsorgungsbetriebe Göttingen

Aufbereitung von Best Practice Beispielen

Best Practice Beispiele wurden auf der Website www.wochederabfallvermeidung.de und www.letscleanupeurope.de übersichtlich aufbereitet dargestellt und in Kategorien, wie „Schulgruppen aktiv“, „Coffee to go“, „Nutzen statt Besitzen“,



„Lebensmittelverschwendung stoppen“, eingeteilt.

Desweiteren wurden im Falle der EWAV nach jedem Kampagnendurchgang alle Aktionen zu einer PDF-Übersicht zusammengefügt und für Alle über die Website zum Download zugänglich gemacht. Anhand dieser Aktionskataloge konnten sich Aktive und Interessierte das ganze Jahr über neue Ideen holen und mit den Organisatoren der jeweiligen Aktion direkt in Kontakt treten. Die Aktionskataloge sind auch im Nachgang des Projekts auf der Website abrufbar.

Herausragende Projekte wurden darüber hinaus eingeladen, einen Gastbeitrag in der VKS NEWS zu schreiben – der Fachzeitschrift der kommunalen Abfallwirtschaft mit schwerpunktmäßig kommunaler Leserschaft. Die monatliche Fachzeitschrift trug einmal pro Jahr das Titelthema „Abfallvermeidung“. Diese Ausgabe widmete sich voll und ganz der Darstellung der besten Aktionen zur

SCHWERPUNKT:
 ABFALLVERMEIDUNG

BROTSTÜTTENVERBOT
 50 000 EURO VERBRANNT
 „GIB DIR DEN REST“



Abfallvermeidung während der EWAV. Außerdem war das ganze Jahr über in jeder Ausgabe mindestens ein Artikel rund um Projekte zur Abfallvermeidung zu finden. Die Ausgaben der VKS NEWS sind nach wie vor über den Verband kommunaler Unternehmen bestellbar.

Auslobung von Preisen

Die Auslobung EU-weiter Preise zur Abfallvermeidung hat im Rahmen des EU-Projekts bereits Tradition. Seit Beginn der Kampagne im Jahr 2009 wurden jährlich die EU AWARDS vergeben. In 6 Kategorien werden die drei Finalisten aus verschiedenen europäischen Ländern eingeladen, der feierlichen Preisverleihung im Mai eines jeden Jahres beizuwohnen. Für Akteure der Abfallvermeidung ist der Einzug in ein EU-Finale ein ehrenvolles Highlight und eine Würdigung ihres Engagements für die Sache. Die sechs Kategorien lauteten zwischen 2014 und 2016: Einzelperson/Gruppe von Einzelpersonen; öffentliche Behörde; Verein; Unternehmen; Bildungseinrichtung; Sonstige (etwa Parteien, kirchliche oder kulturelle Institutionen). In jedem Land konnte pro Kategorie eine Aktion durch die Koordinierungsstelle benannt werden, die für das Finale vorgeschlagen wurde. Die Ergebnisse dieser Nominierungen waren wie folgt:

2014: Im Finale um den EU AWARD in der Kategorie „öffentliche Behörde“ stand die AWA Entsorgung GmbH Eschweiler mit einer großen Aktion gegen Lebensmittelverschwendung. Auf dem Marktplatz der Stadt wurde ein prominentes Restekochen mit SchülerInnen, dem Bürgermeister und einem Profikoch veranstaltet. Die zubereitete Gemüsesuppe wurde dann den Passanten in der Innenstadt zur



©Brück/ AWA Eschweiler

Verköstigung angeboten. Gleichzeitig diente die Aktion dazu, auf eine interaktive Wanderausstellung zur Lebensmittelverschwendung hinzuweisen, die in der Sparkasse des Orts ausgestellt war und die insbesondere für Schulgruppen interessant und lehrreich war.

An der Preisverleihung in Budapest nahmen VertreterInnen der Behörde teil und waren beeindruckt von dem würdigen Ambiente und den

interessanten Fachvorträgen im Rahmen der mit der Preisverleihung verbundenen Fachveranstaltung zur Abfallvermeidung.



Siegerehrung bei den EU AWARDS 2014©VKU

2015: Erstmals gewann eine deutsche Aktion einen EU AWARD und zwar in der Kategorie „Sonstige“. Die Preisträgerinnen waren ein Zusammenschluss verschiedener zivilgesellschaftlich-kultureller Institutionen aus Berlin: „WeddingWandler“, „baumhaus“ und der Nachbarschaftsgarten „himmelbeet“ organisierten anlässlich der EWAV 2015 eine ganze Abfallvermeidungswoche für den Kiez Wedding. Zahlreiche Veranstaltungen, Workshops und Mitmachangebote konnten besucht werden. Die Jury lobte das große ehrenamtliche Engagement der Gruppe und die Vielfältigkeit des erarbeiteten Angebots. Es wurden Kompostierworkshops organisiert, ein Repair Café, eine Mitmach-Abfallvermeidungschallenge, der Unverpackt-Laden des Bezirks wurde für Aktivitäten genutzt, verschiedene Führungen, so etwa zum Müllheizkraftwerk Ruhleben und zu lokalen Angeboten rund um das Thema „Nutzen statt Besitzen“ wurden organisiert.



2016 gab es eine weitere Gewinnerin der EU AWARDS. In der Kategorie „Einzelperson“ gewann Evelyn Spillmann aus Hildesheim. Spillmann bietet seit 2015 ein online-Projekt an. Über facebook können sich Privatpersonen zu einer 1-Monatigen Challenge anmelden. Sie analysieren in der Zeit ihren Verpackungsmüll und stellen den angefallenen Abfall per Foto in der facebook Gruppe zur Diskussion. Wo kann Abfall vermieden werden? Gibt es gleichwertige verpackungsarme Alternativen? Die facebook Nutzer finden gemeinschaftlich Lösungen gegen die Verpackungsflut. Das Social Media Projekt zählt mittlerweile weit mehr als 1.000 Fans und zeigt, wie einfach es ist, Menschen für Themen wie Abfallvermeidung aktiv zu begeistern. 2016 ging Evelyn Spillmann gleich zwei Schritte weiter. Sie gründete den Stammtisch Hildesheim Plastikfrei und verbindet damit lokale Vereine, wie Greenpeace und andere engagierte Gruppen, die sich für das Thema engagieren. Gemeinsam gestaltete die Gruppe

die Europäische Woche der Abfallvermeidung 2016 mit Aktionen wie Filmvorführungen, Sonderaktionen im lokalen Einzelhandel, Infostände in der Innenstadt gegen Mikroplastik in der Kosmetik und auch eine Aufräumaktion war mit dabei. Des Weiteren wandte sich Spillmann an den ZAH - den Zweckverband Abfallwirtschaft Hildesheim. Gemeinsam kreierten sie eine "offline"-Challenge für alle Hildesheimer Haushalte: im Rahmen eines Gewinnspiels waren die Hildesheimer aufgerufen, ihr Plastikmüllaufkommen für einen Monat zu analysieren und zu dokumentieren. Die Analyse sollte gemeinsam mit Ideen für die Vermeidung an den ZAH geschickt werden. Aus allen 500 Einsendungen verlost ZAH und „das Experiment gelber Sack“ attraktive und natürlich abfallarme Preise.

Diesmal war eine ganze deutsche Delegation verschiedener Gruppen zu der Veranstaltung nach Barcelona gereist. Den zweiten Platz in der Kategorie "Vereine" belegte der Ökolöwe Leipzig e.V. Die Ehrenamtlichen des Vereins konzipierten anlässlich der Abfallvermeidungswoche 2016 eine Kampagne gegen Plastiktüten im Biomüll. Flyer mit allen wichtigen Infos zu dem Problem, bedruckte Papiertüten als Alternative zur Plastiktüte und große Sticker für die Biotonnendeckel wurden im November an die Bürgerinnen und Bürger Leipzigs verteilt. Die aufwendig gestalteten Sticker gelangten mittlerweile durch eine Kooperation mit der Leipziger Stadtreinigung auch flächendeckend an ihren Bestimmungsort Biotonne. Ebenfalls unter den letzten drei Bewerbern war die Europaschule Bornheim in der Kategorie "Bildungseinrichtung". Die Bornheimer Schülerschaft organisiert seit 2015 Projekte rund um die Abfallvermeidung. Anlässlich der Abfallvermeidungswoche 2016 ging es beispielsweise den Einwegbechern in der Schulmensa an den Kragen. Neben dem Thema Mehrweg sind auch Plastikflaschen das Zielobjekt der Projekte. Zu viele Schüler werfen selbst Einwegpfandflaschen in den



Sieger und Finalisten der EU AWARDS 2016 ©VKU

Restmüll. Um das Pfand nicht an die Müllverbrennungsanlage zu verlieren wurden Sammelboxen aufgestellt. Mit dem Erlös der gesammelten Pfandflaschen wird das Projekt "Plant for the Planet" unterstützt.

Mit dem Ziel, mehr Schulgruppen und junge Menschen für eine Teilnahme an der EWAV zu begeistern und darüber hinaus mehr deutschen Gruppen die Möglichkeit zu eröffnen, einen Preis zu gewinnen, wurde 2015 erstmalig ein deutschlandweiter Preis zur Abfallvermeidung in 2 Kategorien ausgelobt. Die „Beste Aktion zur Abfallvermeidung“ wurde unter allen Aktiven gesucht. Dazu gab es einen Sonderpreis für Schul- und Berufsschulgruppen ab der 9. Klasse. Ein attraktives Preisgeld von 3.000 Euro und 1.000 Euro für die beste Schulgruppe wurde ausgelobt. Eine Jury, bestehend aus UBA, BMUB und dem VKU, wählte die Sieger im März 2016 aus. Diese wurden nach München auf die IFAT 2016 eingeladen, wo die Siegerehrungen stattfanden.

Die Gewinnerin des Schülerpreises war eine Realschulgruppe aus Remscheid, das schulinterne Projekt "AvH sozial! Unsere Umwelt". Die SchülerInnen hatten sich im Rahmen eines stadtweiten Aufräumtags, dem "Picobello-Tag", für die Themen Abfallvermeidung, Littering und Nachhaltigkeit begeistern können. Beim Aufräumen sei so viel Müll rund um das Schulgelände gefunden worden, dass die SchülerInnen beschlossen, selbst dagegen aktiv zu werden. Mit Unterstützung der LehrerInnen sind verschiedene Maßnahmen ins Leben gerufen worden. So wurden zum Beispiel Müll-Paten ernannt, die sich das ganze Jahr über für die Sauberkeit auf dem Schulgelände einsetzen, MitschülerInnen sensibilisieren und zum Mitmachen animieren. Eine Flaschendeckel-Sammelstelle wurde im Rahmen der Kampagne "Deckel gegen Polio - End Polio Now" in der Schule installiert. Als einzige offizielle Sammelstelle der Stadt für die Plastikdeckel kommen auch andere Gruppen aus Remscheid an die Schule, um dort gesammelte Kunststoffdeckel abzugeben. Anlässlich der Europäischen Woche der Abfallvermeidung im November führten die SchülerInnen eine Aufräumaktion durch und bastelten daraus einen Wal als Symbol für die Verschmutzung der Gewässer. Das Werk wurde öffentlichkeitswirksam ausgestellt und erreichte eine große mediale Aufmerksamkeit in der Region. Im Rahmen des Musikunterrichts greift die Schule das Thema Abfall auf und lässt so Songs entstehen, in denen es um Abfallvermeidung und Umweltschutz geht. Der langfristige Fokus des Schulprojekts sowie die zahlreichen Pläne, die gestartete Abfall-Initiative zu einem nachhaltigen Engagement für Abfallvermeidung und Anti-Littering auszubauen, überzeugte die Jury.



Sieger der „Besten Aktion zur Abfallvermeidung 2015“
©Madzirov/AvH Realschule Remscheid

Gewinner der „Besten Aktion zur Abfallvermeidung“ unter allen anderen Akteuren der EWAV 2015 war das Modellprojekt „Pflanzenrettung“. Dabei handelt es sich um ein junges Unternehmen aus Berlin, das es sich zum Ziel setzt, ausrangierten, aber noch gut erhaltenen, oft viele Jahre alten Pflanzen ein zweites Leben zu schenken. Auf Bestellung werden die geliebten alten Mitbewohner kostenlos abgeholt. Die Pflanzen werden eingelagert und als Ausstellungsstücke, durch den Weiterverkauf oder durch den Verleih, wie zum Beispiel für Veranstaltungen, wiederverwendet.

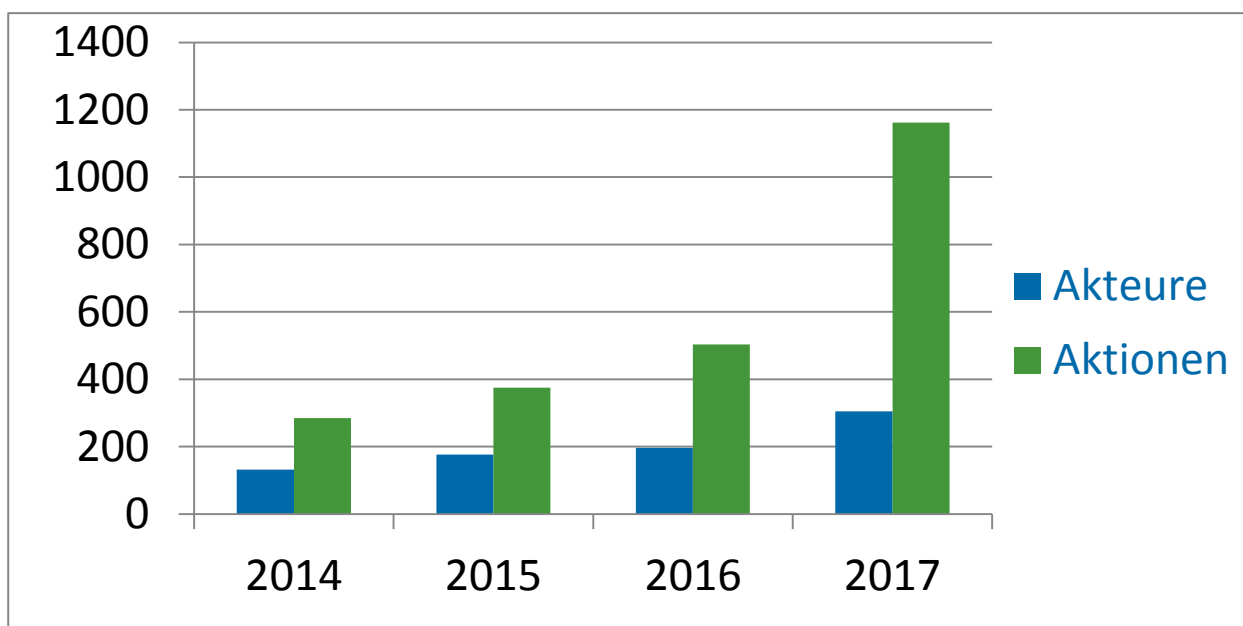
"Die geretteten Pflanzen werden wie Lebewesen behandelt und nicht nur wie Roh- bzw. Brennstoff", so der Gründer des Projekts Andreas Frädrich. Die Wiederverwendung von Topf- und Kübelpflanzen ist eine Marktlücke. Es gibt nämlich keine Annahme- bzw. Rücknahmestelle oder ein Verwertungssystem für „gebrauchte“ - aber noch intakte, lebendige Pflanzen. Erlöse werden beim Modellprojekt Pflanzenrettung über Pflanzenverleih, Pflanzenüberwinterung und Berlins erstem „Pflanzen-Outlet“ erwirtschaftet. Anlässlich der Europäischen Woche der Abfallvermeidung organisierten die Mitarbeiter einen Tag der Offenen Tür auf Ihrem Gelände, um für ihr Projekt zu werben und neue NutzerInnen zu gewinnen. Die Jury konnte insbesondere durch den hohen Innovationsgehalt überzeugt werden.



› ERGEBNISSE

EWAV

Die EWAV ist im Laufe der vergangenen Jahre kontinuierlich gewachsen, was das Engagement der Akteure anbetrifft. Lag die Zahl der registrierten Aktionen bei knapp unter 300 im Jahr 2014 konnte sie nahezu verdoppelt werden bis zum Jahr 2016. Das Jahr 2017 fällt nicht mehr in den Förderzeitraum des DBU-Projekts, macht allerdings deutlich, dass die Projektjahre 2014-2016 wichtige Grundlagen für die weiteren Kampagnenjahre geschaffen haben.



Quelle: Projektmonitoring VKU

Des Weiteren ist ein Anstieg der beteiligten Akteure zu verzeichnen. Als Akteur wird diejenige Institution gezählt, die eine Aktion online angemeldet hat. In der Grafik ist nicht berücksichtigt, dass die meisten Akteure der EWAV mit weiteren Akteuren kooperieren. Gemeinschaftsaktionen sind die Regel, sodass angenommen werden kann, dass es sich mindestens um doppelt so viele Akteure handelt, die während der EWAV aktiv sind. Auf die Frage, wie viele Menschen direkt in Aktionen eingebunden waren, ergibt sich für 2014, dass 15.629 Menschen Teil der EWAV-Aktivitäten waren, was einem Mittelwert von 260 Personen entspricht. Für 2016 ergibt die Umfrage eine Teilnahme von 55.619 Menschen, was einem Mittelwert von 506 Personen entspricht.

Die Zufriedenheitswerte der Akteure sind konstant auf hohem Niveau. 2014 gab 95% der Akteure an (Teilnehmende an der Umfrage: 65), zufrieden bis sehr zufrieden mit der EWAV zu sein, 2016 waren es 90% (Teilnehmende an der Umfrage: 120). Ebenso positiv fällt der Ausblick auf die kommenden Jahre aus. Auf die Frage, ob Akteure ihre Aktivitäten für Abfallvermeidung fortsetzen und auch im kommenden Jahr wieder dabei sein möchten, antworteten 2014 97% der Akteure mit JA. 2016 konnte dieser Wert gehalten werden, auch im dritten Projektjahr beantworteten im Schnitt 96% die beiden



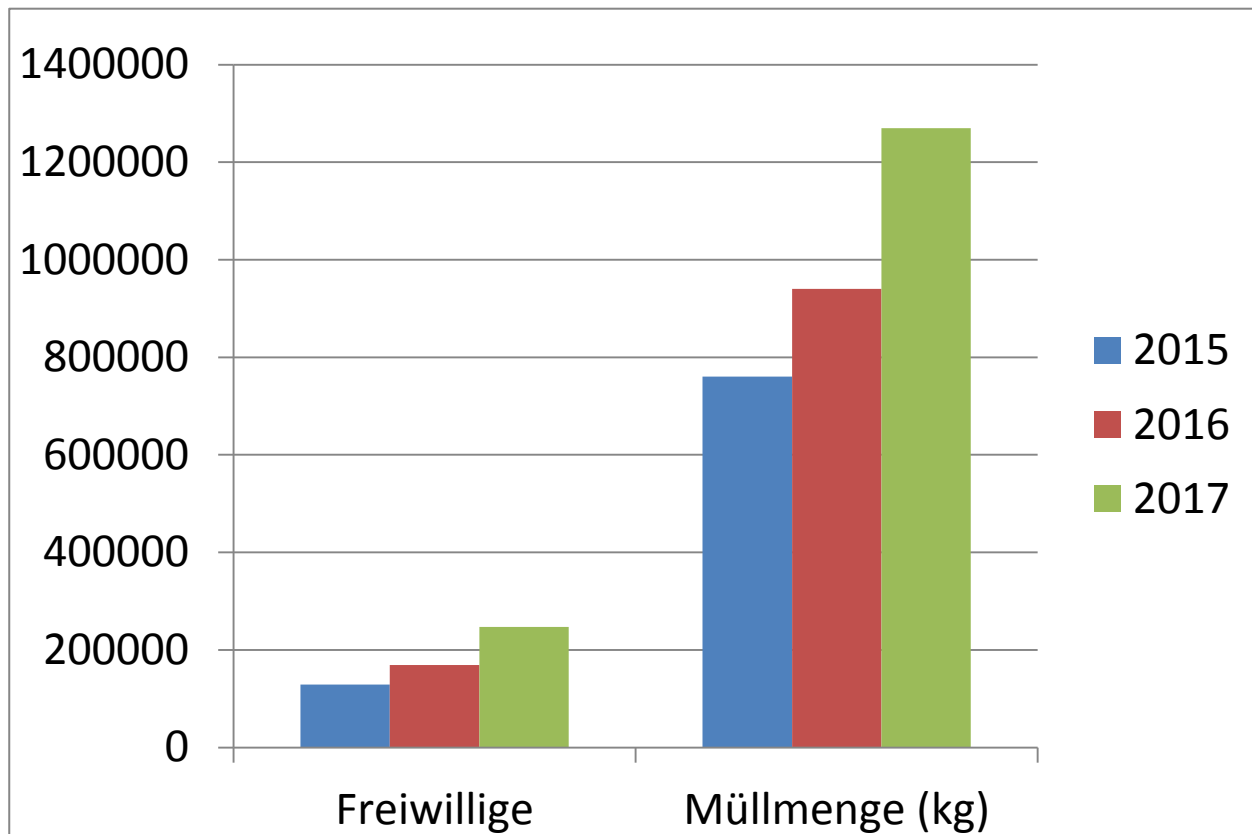
Bild: Screenshot <https://www.tagesschau.de/>, abgerufen am 02.01.2018

Fragen positiv. Auch mit ihrer eigenen Arbeit waren die Akteure in der Regel zufrieden. 2014 gaben 90% der Befragten an, das eigene Ziel der Teilnahme an der EWAV erreicht zu haben, 2016 waren es 92%. Die öffentliche Wahrnehmung des Themas „Abfallvermeidung“ konnte im Laufe der Projektjahre gesteigert werden. Durch eine erhöhte Präsenz in den Medien wurde die EWAV im Bewusstsein der Öffentlichkeit platziert. Ein Highlight war der Bericht über die EWAV in den Tagesthemen 2016. Insgesamt entwickelte sich das Medieninteresse stark positiv. 2014 konnte eine Zahl von rund 50 Berichten gezählt werden, während es im Jahr 2016 bereits 659 waren (Siehe Anlage: *Medienauswertung 2014 & 2016*).

Mit Abschluss des DBU-Projekts waren rund 1.230 Follower über Facebook zu verzeichnen. Die Reichweite der Posts steigt mit der kontinuierlichen Zunahme der Follower. Deutliche Zunahmen an Followern waren stets während der Hochphasen der Kampagnen zu verzeichnen, etwa im November und im Mai. Hier ist sehr hilfreich, von Multiplikatoren beworben zu werden, die eine große Reichweite besitzen, wie etwa durch den facebook-Auftritt der Bundesregierung oder den des BMUB.

LCUE

LCUE konnte von Jahr zur Jahr höhere Teilnehmerzahlen vermelden. 2015 meldeten sich 91 Akteure für LCUE an, die in ihrem Umkreis insgesamt 358 Aktionen organisierten und dabei 128.920 Freiwillige mobilisierten, die gemeinsam 763.130 kg Müll auf sammelten. 2017 waren es bereits mehr als 350 Akteure, die über 1 Mio. kg Müll mit mehr als 200.000 freiwilligen Helferinnen und Helfern auf sammelten.



Quelle: Projektmonitoring VKU

Zu beachten ist, dass ein Großteil der Aktivitäten von LCUE in Deutschland bereits im März eines Jahres stattfinden. Viele etablierte Akteure melden ihre Frühjahrsinitiativen an. Neue Akteure dagegen orientieren sich gern an dem europäischen Datum für Aufräumaktivitäten, welches stets auf das zweite Mai-Wochenende terminiert wird.

Ein Foto-Contest fand 2017 über facebook erstmalig für deutsche Akteure statt. 43 Fotos gingen in das Rennen um die meisten „likes“. Dabei gab es für die drei erfolgreichsten Bilder 100, 200 oder 300 Euro zu gewinnen. Während des LCUE Foto-Contests konnte die bisher größte facebook-Reichweite von über 100.000 Menschen erzielt werden, was für die Kampagne ein großer Erfolg ist. Die Presseresonanz auf LCUE ist dahingehend noch ausbaufähig. Das Feedback der Akteure zeigt dies ebenso. In den jährlichen Umfragen wünschen sie sich mehr Aufmerksamkeit für Littering- und Stadtsauberkeitsthemen und möchten ihr Engagement prominenter platziert sehen.

Grundsätzlich besteht eine hohe Zufriedenheit der Akteure. Ein Spitzenwert von fast 100% (bei 102 Antworten) wurde bei der Frage erzielt, ob die Akteure zufrieden mit der Zusammenarbeit mit der LCUE-Koordinierungsstelle sind. 80% gehen in der jüngsten Umfrage vom Sommer 2017 davon aus, dass Kampagnen wie LCUE das Verhalten von Bürgerinnen und Bürgern in Bezug auf Abfallvermeidung und Littering verändern können. 99% der Befragten möchten auch in Zukunft Teil von LCUE sein.

Als problematisch wurde stets das Datum des EU-weiten Sammelwochenendes angegeben. Deutsche Akteure wünschen sich oftmals einen früheren EU-weiten Sammeltermin, da in Deutschland Brutzeitbestimmungen sehr ernst genommen werden und insbesondere die kommunalen Akteure gemeinsam mit den Umweltverbänden sowie den Naturschutzbehörden auf die Einhaltung des Tierschutzes bedacht sind.

› DISKUSSION

Das Ziel, zwei für Akteure und die breite Öffentlichkeit attraktive Kampagnen für Abfallvermeidung und Stadtsauberkeit in Deutschland zu etablieren, konnte dank der Projektförderung der DBU zwischen 2014 und 2017 erreicht werden.

EWAV

Im Falle der EWAV konnte es erreicht werden, durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und eine intensive Betreuung der Teilnehmenden die öffentliche Wahrnehmung für das Thema Abfallvermeidung zu steigern. Zwei Elemente wurden hierfür eingeführt

- Zentrale Auftaktveranstaltung mit prominent besetzter Pressekonferenz
- Alle zwei Jahre deutschlandweites Preisausschreiben „die beste Aktion zur Abfallvermeidung“

Des Weiteren wurde während der Akquise Wert auf die gezielte Ansprache von potentiellen Partnern der EWAV gelegt, insbesondere solche, die mit dem jeweiligen Jahresmotto in Verbindung stehen (z.B. Unverpacktläden für das Jahresmotto „Verpackungsabfälle vermeiden“).

Als schwierig bei der Umsetzung erwies sich der gesteigerte koordinatorische Aufwand aller Aktivitäten, die mit dem EU-Sekretariat in Brüssel zusammenhingen. Dies betrug folgende Punkte: die Preise zur Abfallvermeidung und die Registrierung von Aktionen über die Website www.ewwr.eu. Die fortwährende Abstimmung, Zuarbeit und Koordination bei allen Belangen rund um die Website und die Anmeldung von Akteuren sowie die Nominierung von Akteuren für die EU-weiten Preise, erforderte großen Aufwand und band in jedem EWAV-Projektjahr aufs Neue zwischen September und Januar wichtige Ressourcen. Auch die Beratungsleistung für deutsche Akteure, die sich oftmals nicht auf einer teils deutschen, teils doch auch englischen Website zurechtfinden, war sehr zeitaufwendig. Es ist anzunehmen, dass Akteure teilweise gar von einer Anmeldung absahen, da sie sich nicht in der Lage sahen, zu einer deutschen Aktionsbeschreibung auch eine englische Beschreibung zu verfassen oder den zusätzlichen Aufwand scheuten. Dementsprechend kritisch wurde in jeder Umfrage von Seiten der Akteure angemerkt, dass die Anmeldefunktion vereinfacht werden sollte. Dies wurde durch eine Anschlussfinanzierung im Jahr 2017 umgesetzt: Seit 2017 ist die Anmeldung auf Deutsch über www.wochederabfallvermeidung.de möglich.

Die Ressourcen, die für eine erfolgreiche deutschlandweite Kampagnenarbeit kalkuliert wurden, waren mit 13 Wochenstunden für EWAV und 13 Wochenstunden für LCUE zu knapp bemessen. Dabei ist zu beachten, dass es bei Kampagnen darum geht, eine möglichst hohe Reichweite zu erzielen und viele Menschen anzusprechen. Ohne professionelle Rahmenbedingungen, wie sie beim VKU hierfür vorgefunden wurden, wäre eine derart erfolgreiche Kampagnenarbeit mit Steigerung von Beteiligung und Reichweite nicht möglich gewesen.

Insbesondere für die Webpräsenz der Kampagne waren zu wenig Mittel eingeplant. Hierauf muss bei der Fortführung der Projekte in Zukunft der Fokus gelegt werden, da Online-Präsenz und Social Media Marketing von Jahr zu Jahr wichtiger werden. Außerdem dient die Investition in Website und Social Media-Arbeit der Verschlankung von Koordinationsprozessen. Je einfacher beispielsweise Akteure Teil der EWAV oder Teil von LCUE werden können, etwa durch vereinfachtes Anmelden über die Website oder durch Aktionen, die über facebook, Instagram oder über andere Medien verbreitet werden können, desto geringer ist der koordinative Aufwand für den Projektmanager und desto attraktiver wird die EWAV für breite Bevölkerungsgruppen.

LCUE

LCUE hat sich als Kampagne mit großem Potential erwiesen. Die Steigerungsraten bei Akteuren und die hohen Zufriedenheitsraten zeigen, dass sich viele Akteure eine Dachkampagne wie LCUE zum Thema Littering und Stadtsauberkeit wünschen.

Um dem Bedarf an größerer medialer Aufmerksamkeit nachzukommen, sollte sich die Kampagne in den kommenden Jahren Instrumenten ähnlich die der EWAV bedienen. Hier wäre eine medienwirksame und prominent besetzte Aufräumaktion, sozusagen eine PK unter freiem Himmel, denkbar. Ebenso sinnvoll wäre die Arbeit mit Testimonials nach Vorbild der österreichischen Kampagne „reinwerfen statt wegwerfen“. Auch eine zentrale Konferenz, die die Praktiker zusammenbringt, wäre erstrebenswert.

Der Foto Contest über facebook 2017 hat gezeigt, welch großes Potential mit dem innovativen Einsatz von Social Media Tools verbunden ist. Hier ist LCUE prädestiniert dafür, eine niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeit für Akteure zu schaffen. Perspektivisch muss sich gefragt werden, ob eine Anmeldung über die Website auch in den kommenden Jahren zeitgemäß ist und welche Konsequenzen sich daraus ergeben für das Projektmanagement und das Monitoring.

Dass sich viele Akteure einen größeren Fokus auf dem März wünschen und das gemeinsame EU-weite Sammelwochenende im Mai insbesondere von etablierten Akteuren kritisch gesehen wird, leitet zu der Schlussfolgerung über, dass LCUE einen breiteren Aktionszeitraum etablieren muss. Aktivitäten zwischen Ende Februar und Ende Mai zu koordinieren erfordert allerdings wiederum erhöhten Steuerungsaufwand. Dies muss bei der Weiterführung der Kampagne beachtet werden.

› FAZIT

Die Kampagnen EWAV und LCUE sind in den vergangenen drei Projektjahren erfolgreich etabliert worden und weiter gewachsen bei hohen Zufriedenheitswerten der teilnehmenden Akteure. Dass eine lange Vorbereitungszeit notwendig ist, um eine Kampagne zum Erfolg zu führen, zeigt sich an der EWAV, die im Jahr 2016 erste mediale Höhepunkte feiern konnte und Schritt für Schritt mehr Menschen einbindet. Ein langer Projektmanagement-Atem ist von daher auch für LCUE gefragt, wobei die schnellen Zuwachsraten ein gar höheres Potential für Erfolg versprechen.

Grundsätzlich sollte sich eine Zukunftsstrategie für beide Kampagnen gemeinsam mit den politischen Akteuren des AVP überlegt werden, die von Flexibilität für Weiterentwicklung geprägt ist. Anpassung an gesellschaftliche Bedürfnisse und Veränderungen sollten ebenso möglich sein wie Anpassungen, die sich aus politischen Prozessen rund um die Kreislaufwirtschaft, das AVP und des Litterings in Zusammenhang mit der Vermüllung der Weltmeere ergeben.

Beide Kampagnen können mit Hilfe des nötigen Ressourceneinsatzes ein sinnvolles Mittel sein, um auch in Zukunft gezielt Medien, die Öffentlichkeit und gesellschaftliche Akteure anzusprechen. Eine Zukunftsvision mit Zielen für die kommenden Jahre muss hierfür gemeinsam mit den relevanten Stakeholdern entwickelt und dann vorangebracht werden. Ein Mittel, um dies zu erreichen, wäre die Gründung eines deutschlandweiten Kampagnenbeirats. Dieser Beirat kann sowohl Akteure aus Politik und Verwaltung einschließen, als auch wichtige Partner aus der Praxis, wie etwa die kommunale Abfallberatung, die Verbraucherzentralen und Naturschutzverbände sowie die Akteure der Privatwirtschaft, die sich seit Anbeginn der EWAV für Abfallvermeidung engagieren.

Auch die wissenschaftliche Begleitung der Kampagne, etwa durch ein Umweltforschungsplan-Projekt des UBA, kann eine sinnvolle Ergänzung sein. Über die wissenschaftliche Auswertung der Kampagnenarbeit kann ermittelt werden, wie die Ansprache von gesellschaftlichen Akteuren und der Öffentlichkeit weiter gesteigert und zukunftsgerichtet ausgestaltet werden kann.

Auf EU Ebene hat sich mit dem Jahr 2017 die EU Kommission für die langfristige Fortführung beider Kampagnen ausgesprochen. Sie werden also weitergeführt, der Fokus soll sich stärker in Richtung des europäischen Austauschs und des Austauschs von guten Erfahrungen verschieben. Deutschland wäre bei diesen Vorhaben ein wichtiger europäischer Partner für die Zukunft.

› ANLAGEN

[EWAV Auftaktveranstaltung Programmflyer 2015](#)

[EWAV Auftaktveranstaltung Programm 2016](#)

[EWAV & LCUE Flyer](#)

[Medienauswertung EWAV 2014 & 2016](#)

ANMELDUNG

Ich melde mich zur Auftaktveranstaltung der Europäischen Woche der Abfallvermeidung am **23. November 2015 in Berlin** an.

INSTITUTION

NAME, VORNAME

FUNKTION

STRASSE

PLZ UND ORT

TEL

FAX

MAIL

DATUM UND UNTERSCHRIFT

ANTWORT

per Fax +49 (30) 2100548 – 19

per Post Akademie Dr. Obladen GmbH
Tauentzienstraße 7a
10789 Berlin

per E-Mail info@obladen.de

INFORMATION

Datum: 23.11.2015, 11:00 – 15:30 Uhr

Veranstaltungsort:

Berliner Stadtreinigung (BSR)
Bildungs- und Informationszentrum (BIZ)
Ringbahnstr. 96
12103 Berlin



Zielgruppe:

Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Akteure aus der Praxis der Abfallvermeidungswoche sowie an VertreterInnen aus Politik und Verwaltung auf Bundes-, Landes und kommunaler Ebene, aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft.

Organisation und Anmeldung:

Akademie Dr. Obladen GmbH
Tauentzienstr. 7a | 10789 Berlin
Tel. +49 (30) 2100548 – 10
Fax +49 (30) 2100548 – 19
info@obladen.de | www.obladen.de

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Wir bitten Sie um eine frühzeitige Anmeldung, da die Plätze begrenzt sind, bitte jedoch spätestens bis zum **9. November 2015**.

Die Akademie Dr. Obladen nimmt Anmeldungen über das beiliegende Anmeldeformular, per Fax, online und per E-Mail entgegen.

Der Verband kommunaler Unternehmen e.V. koordiniert die Europäische Woche der Abfallvermeidung im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) unter Kofinanzierung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und des Fördervereins VKU Abfallwirtschaft und Stadtreinigung VKS e.V.

www.vku.de
www.wochederabfallvermeidung.de
www.facebook.com/abfallvermeidung

gefördert durch



AUFTAKTVERANSTALTUNG:
EUROPÄISCHE WOCHE DER
ABFALLVERMEIDUNG
23. NOVEMBER 2015

NUTZEN STATT BESITZEN
Beiträge zu Ressourcenschutz und
Abfallvermeidung

PROGRAMM

Sehr geehrte Damen und Herren,

Teilen ist Abfallvermeidung. Weniger Materialverbrauch schont unsere Ressourcen. Jetzt und in Zukunft ist es immer dringender notwendig, Systeme des Teilens im Sinne von „Nutzen statt Besitzen“ zu fördern, um nachhaltig zu wirtschaften und gegen die Ressourcenverschwendung vorzugehen.

Die Europäische Woche der Abfallvermeidung bietet jährlich im November die zentrale Plattform für Akteure aus Kommunen, Wirtschaft, Bildung und Zivilgesellschaft, um ihre Projekte vorzustellen, Alternativen zur Wegwerfgesellschaft aufzuzeigen und zum Umdenken aufzurufen. Tausende Akteure und Aktionen präsentieren sich jährlich in zahlreichen europäischen Ländern – in Deutschland findet die Aktionswoche bereits zum sechsten Mal statt. In diesem Jahr steht sie unter dem Motto „Nutzen statt Besitzen“.

Der Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU) koordiniert die Europäische Woche der Abfallvermeidung im Auftrag des Bundesumweltministeriums für Deutschland. Kommunale Abfallwirtschaftsbetriebe und insbesondere AbfallberaterInnen setzen sich seit Jahrzehnten erfolgreich dafür ein, BürgerInnen für Abfallvermeidung zu sensibilisieren. Ein großes Netzwerk an Akteuren und Initiativen aus Wirtschaft, der Zivilgesellschaft, aus Politik und Verwaltung ist wichtig, um Abfallvermeidung zu einem der Nachhaltigkeits-Themen der Zukunft zu machen. Gastgeberin der Veranstaltung ist die Berliner Stadtreinigung (BSR). Wir möchten im Sinne des Jahresthemas „Nutzen statt Besitzen“ die Vielfalt der Akteure zu Wort kommen lassen sowie neue Initiativen und Projekte der Abfallvermeidung und der Sharing Economy präsentieren.

Wir freuen uns, Sie auf der feierlichen Eröffnung der Europäischen Woche der Abfallvermeidung begrüßen zu dürfen!

Adoptiv

T. Wielgols

Dr. Holger Thärichen
Geschäftsführer der Sparte
Abfallwirtschaft und
Stadtreinigung VKS im VKU

Dr. Tanja Wielgols
Vorstandsvorsitzende
Berliner Stadtreinigung (BSR)



Besuchen Sie auch die **ShareFair 2015** am
22.11. in Berlin. Auf dieser Messe präsentieren
sich Unternehmen und Initiativen der Sharing
Economy zum Thema „Nutzen statt Besitzen“.

11:00 – Eröffnung und Einführung
11:30

Begrüßung durch die Gastgeberin BSR

Dr. Tanja Wielgols, Vorstandsvorsitzende der BSR

11:10

Eröffnung der Europäischen Woche der Abfallvermeidung – Jochen Flasbarth, Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

11:30 – Abfallvermeidung ist Ressourcenschutz

12:30

Abfallvermeidung: Ökologische Gestaltung und Nutzung von Produkten – Maria Krautzberger, Präsidentin des Umweltbundesamts

11:50

Ressourcenschutz durch nachhaltige Kreislaufwirtschaft – Prof. Dr. Kerstin Kuchta, TU Hamburg, Institut für Umwelttechnik und Energiewirtschaft

12:10

Die Abfallberatung der Zukunft – Birgit Nimke-Sliwinski, Leitung der Marketingabteilung der BSR

12:30 – Mittagsimbiss + Forum für Akteure

13:30 Vorstellung des Schulprojekts REDUSE

13:30 – Praxis der Abfallvermeidung: Nutzen statt Besitzen

15:00

13:30 Voraussetzungen und Stolpersteine im neuen sozialen Konsum – Philipp Heldt, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Verbraucherzentrale NRW

13:45 Den Nutzwert von Gegenständen durch Wiederverwendung erhöhen – Helmut Schmidt, zweiter Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM)

14:00 Streuobstwiesen nutzen: „Mundraub“ macht mobil – Konstantin Schroth, Mitarbeiter für Umweltbildung & Projektentwicklung von Terra Concordia gUG

14:15 Sharing Economy: Mit neuen Konsummodellen zu mehr Ressourcenschutz – Andreas Arnold, Outshare Connector Berlin, Geschäftsführer von leihbar.net

14:30 Nachbarschaftliche Netzwerke aktivieren am Beispiel von Pumpipumpe – Lisa Ochsenbein, Vereinspräsidentin von pumpipumpe.ch

14:45 Zusammenfassung und Abschluss der Veranstaltung

15:00 – Gelegenheit zum Austausch

15:30

Moderation: Dr. Holger Thärichen, Geschäftsführer der Sparte Abfallwirtschaft und Stadtreinigung VKS im VKU



ewwr secretariat



pumpipumpe



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



VERBAND KOMMUNALER
UNTERNEHMEN e.V.

Abfallvermeidung – Status quo und Potentiale

Zwischenbilanz 3 Jahre Abfallvermeidungsprogramm

BMZ, Stresemannstraße 92, Berlin

22. November 2016

ab 10:30 Uhr Registrierung

11:00 Uhr Eröffnung und Einführung (Moderation Dr. Thomas Rummler, Leiter Unterabteilung Kreislaufwirtschaft, BMUB)

Dr. Barbara Hendricks, Bundesumweltministerin

Maria Krautzberger, Präsidentin des Umweltbundesamtes

Katherina Reiche, Hauptgeschäftsführerin des VKU

Zwischenfazit Abfallvermeidungsprogramm (Moderation Dr. Thomas Rummler, BMUB)

11:30 – 11:50 *Abfallvermeidungsprogramm - Quo vadis?*

Nora-Phoebe Erler, Referat WR II 1, BMUB

Susann Krause, Fachgebiet III 1.5, UBA

11:50 – 12:05 *Leitfaden zur Erstellung kommunaler Abfallvermeidungskonzepte*

Dr. Ulrike Grüter, STMUV Bayern

12:05 – 12:20 *Aktuelle und geplante Aktivitäten zur Vermeidung von Lebensmittelabfall in Baden-Württemberg*

Karoline Köchling, MLR Baden-Württemberg

12:20 – 12:35 *Fragen und Antworten*

Abfallvermeidungsprogramme Europas (Moderation Dr. Thomas Rummler, BMUB)

12:35 – 12:50 *Abfallvermeidung in Europa und dem Rest der Welt*

Dr. Henning Wilts, Projektleitung „Abfall- und Kreislaufwirtschaft“, Wuppertal Institut

12:50 – 13:10 *Waste Prevention Programme – experiences from Denmark*

Claus Torp, Deputy Director General, Danish Environmental Protection Agency



EUROPÄISCHE WOCHE
DER ABFALLVERMEIDUNG
19.-27. NOVEMBER 2016



Mit finanzieller Unterstützung
der Europäischen Kommission



13:10 – 13:25 *Fragen und Antworten*

13:25 – 14:25 Mittagessen

Abfallvermeidung - Unterschiedliche Perspektiven (Moderation Dr. Bettina Rechenberg, Leiterin Fachbereich III, UBA)

14:25 – 14:40 *Vom Sperrmüll zum Bestseller*

Roman Hottgenroth, Betriebsleiter Secondhand-Kaufhaus „Stilbruch“, Stadtreinigung Hamburg

14:40 – 14:55 *Experience on the re-use activities in Flanders*

Anne Vandeputte, Policy advisor, International policy unit, Public Waste Agency for Flanders, Belgium

14:55 – 15:10 *Fragen und Antworten*

15:10 – 15:25 *Abfallvermeidung in Unternehmen: gute Beispiele aus dem Bundespreis Ecodesign*

Ingrid Krauß, wissenschaftliche Leitung, IDZ Berlin e.V.

15:25 – 15:40 *Vermeidung von Lebensmittel- und Speiseabfällen beim Veranstaltungscatering*

Rainer Roehl, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter von a'verdis

15:40 – 15:55 *Fragen und Antworten*

15:55 – 16:15 Kaffeepause

Aktive Beiträge zur Abfallvermeidung (Moderation Dr. Holger Thärichen, Geschäftsführer der Sparte Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, VKU)

16:15 – 17:15 *Kurzvorstellung + Podiumsdiskussion*

- Sieger des EU-Awards 2015
Signe Heins, Mitglied der Bürgerschaftsinitiative WeddingWandler, Berlin Wedding
- Sieger deutscher Abfallvermeidungspreis
Andreas Frädriich, Gründer des Modellprojekts „Pflanzenrettung“, Berlin Tegel
- Julia Post, „Coffee to go again“, München
- Marie Delaperrière, Gründerin des ersten verpackungsfreien Ladens in Deutschland, Kiel

17:15 Uhr Ausblick (Dr. Thomas Rummler, BMUB)

17:25 Uhr Verabschiedung



EUROPÄISCHE WOCHE
DER ABFALLVERMEIDUNG
19.-27. NOVEMBER 2016



Mit finanzieller Unterstützung
der Europäischen Kommission

WAS WIR TUN

Wir unterstützen Ihr Engagement mit ...

- Beratung und Information
- der Anmeldung von Aktionen
- Website und Social Media
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Bereitstellung von Hintergrundinfos
- Aufbereitung von Best Practice Beispielen
- Vernetzung
- Organisation von Veranstaltungen
- Preisverleihung für die besten Aktionen auf der weltgrößten Fachmesse IFAT

KONTAKT

Koordination

Der Verband kommunaler Unternehmen e.V. koordiniert die Projekte im Auftrag des Bundesumweltministeriums. Die Förderung trägt die Deutsche Bundesstiftung Umwelt. Eine Kofinanzierung erfolgt durch den Förderverein VKU Sparte Abfallwirtschaft und Stadtreinigung VKS.

Haben Sie Fragen, Ideen oder möchten Sie sich anmelden? Wir freuen uns drauf!

Ansprechpartnerin:

Miriam Danne
Referentin für die Europäische Woche der
Abfallvermeidung und Let's Clean Up Europe

Verband kommunaler Unternehmen e.V.
Invalidenstrasse 91
10115 Berlin
Fon +49 30 58580-169
Mobil +49 170 8580169
danne@vku.de

www.vku.de
www.wochederabfallvermeidung.de
www.letsleanupeurope.de



Bildnachweise:
Innen links: Food Surplus Entrepreneurs Network Berlin; Umweltbetrieb Bremen/
Entsorgung kommunal; aha Abfallwirtschaft Region Hannover
Innen mitte: Entsorgungsbetriebe Essen; Abfallwirtschaft Mannheim
Innen rechts: AWIGO Abfallwirtschaft Landkreis Osnabrück



ClimatePartner
klimaneutral

Druck | ID: 53160-1501-1010

MITMACHEN UND DABEI SEIN-
FÜR ABFALLVERMEIDUNG UND
EINE SAUBERE UMWELT



EUROPÄISCHE WOCHE DER
ABFALLVERMEIDUNG
LET'S CLEAN UP EUROPE

WORUM GEHT'S?

EUROPÄISCHE WOCHE DER ABFALLVERMEIDUNG

Jährlich in der letzten vollen Novemberwoche

LET'S CLEAN UP EUROPE

Jährlich vom Frühjahr bis zum Mai

Aktiv werden für Ressourcenschutz

Deutschland beteiligt sich an Europas größter Kampagne für Abfallvermeidung und Anti-Littering.

Die **Europäische Woche der Abfallvermeidung (EWAV)** ruft jedes Jahr im November zu Aktionen gegen die Wegwerfgesellschaft und für Ressourcenschutz auf. Schließen auch Sie sich der EWAV mit eigenen Aktionen an!

Zentrale Themen sind:

- Wie vermeiden wir Abfälle?
- An welcher Stelle können wir Dinge mit anderen teilen, sie reparieren oder wiederverwenden, bevor sie zu Abfall werden?
- Gibt es innovative Ideen für mehr Ressourcenschonung?

80 Prozent des Meeresmülls stammt vom Land. Littering – die Vermüllung der Städte und der Umwelt – muss eingedämmt werden. **Let's Clean Up Europe (LCUE)** setzt sich europaweit für saubere Landschaften und gegen Littering ein. Seien Sie vom Frühjahr bis zum Mai mit eigenen Aktionen für Stadtsauberkeit dabei!



Setzen Sie sich für Abfallvermeidung ein

Ob Lebensmittel, Elektrogeräte, ausranierte Möbel oder Verpackungen – wir produzieren täglich zu viel Abfall. Dabei gibt es Wege aus der Wegwerfgesellschaft.

Die Europäische Woche der Abfallvermeidung hat das Ziel, möglichst vielen Menschen Alternativen zum Wegwerfen aufzuzeigen. Vielfältige Aktionen rund um die Abfallvermeidung und Wiederverwendung sensibilisieren für einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen.

Jeder ist zum Mitmachen eingeladen – von Unternehmen und Verwaltungen über Vereine, Einzelpersonen, Schulen und Universitäten bis hin zur Politik.

Sie möchten dabei sein? Informationen zur Anmeldung und Aktionsbeispiele finden Sie unter www.wochederabfallvermeidung.de.



Zeichen setzen gegen Littering

Jedes Jahr landen Tausende Tonnen Abfall auf öffentlichen Flächen von Städten sowie in Wäldern, an Ufern, Stränden und im Wasser. Littering kennt dabei keine Grenzen, es ist ein europaweites Problem.

Lokale Initiativen sind eingeladen, sich der europäischen Kampagne gegen Littering anzuschließen. Auftrümmaktionen können vom Frühjahr bis zur Hauptzeit im Mai Teil von Let's Clean Up Europe werden. Auch andere kreative Aktionen rund um saubere Städte und Landschaften dürfen dabei sein!

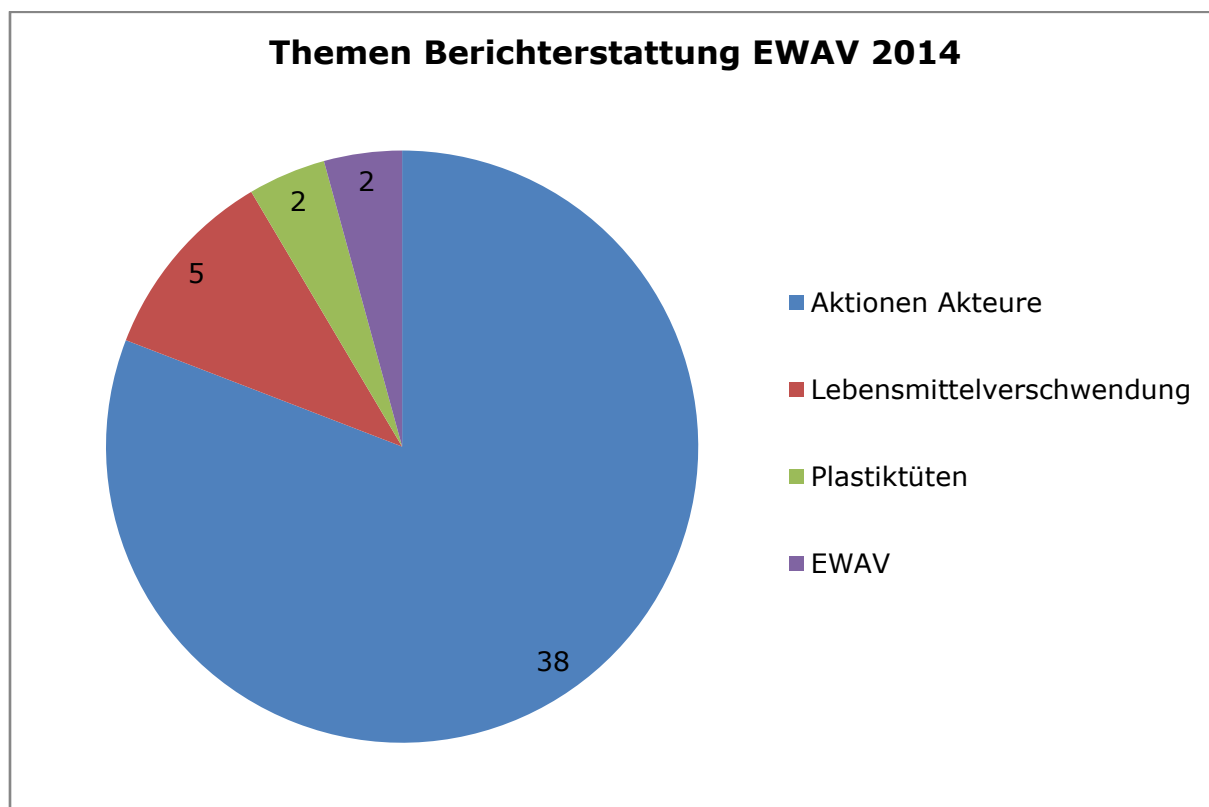
Werden Sie Teil der Kampagne! Alle Informationen rund um Let's Clean Up Europe finden Sie unter www.letscleanupeurope.de.



Medienclipping Europäische Woche der Abfallvermeidung

Berichterstattungszeitraum 14.11. bis 9.12.2014

- **48 Artikel** mit Stichwort „Woche der Abfallvermeidung“, davon **6-VKU Nennungen**
- 5 VKU-Nennung bzgl. Koordination EWAV, 1-VKU Nennung Plastiktüten
- Deutschlandweite Berichterstattung



weser-kurier.de (14.11.2014)

Ideenwerkstatt zur Abfallvermeidung

Nach der laut Stadtverwaltung positiven Resonanz auf die Premiere im vergangenen Jahr beteiligt sich die Stadt zum zweiten Mal mit den Aktionstagen "Mach was draus!" an der "Europäischen Woche zur Abfallvermeidung". 13 Vereine, Initiativen und Einzelpersonen stellen das Mitmachprogramm und die Ziele am Freitag, 21. November, um 10.30 Uhr im Rathaus der Öffentlichkeit vor. (Seite Online 14.11.2014, 00:11 Uhr, 113 Wörter)

Siegener Zeitung (15.11.2014)

Europäische Woche zur Abfallvermeidung

Abfallwirtschaftsbetrieb zeigt den Film "Plastic Planet" sz Kreis Altenkirchen. Um unsere Abfallberge zu reduzieren, können wir Kleidung, Haushaltsgegenstände und Lebensmittel umweltfreundlicher verpacken, ordentlich entsorgen und wiederverwerten. ... Während der Europäischen Woche zur Abfallvermeidung (kurz: EWAV) wird gezeigt, wie man es machen kann. ... Der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) des Landkreises Altenkirchen beteiligt sich in diesem Jahr mit einer Film- Aktion an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung. (Seite 8, 283 Wörter)

Westfälische Nachrichten (15.11.2014)

Tauschen oder Verschenken

Münster - Eigentlich passt das Sofa nicht mehr zu den neuen Möbeln, und das Kinderspielzeug findet längst keine Beachtung mehr von den lieben Kleinen? Aber zum Wegwerfen sind die Sachen

zu schade. ... Die AWM haben ihr neues Angebot als Beitrag zur Europäischen Woche der Abfallvermeidung (22. bis 30. November) eingereicht. Am 29. November (Samstag) gibt es von 11 bis 14 Uhr am Domplatz eine Aktion zur neuen Tauschbörse mit Manfred Mehrwert, dem AWM-König der Wertstoffe. (Seite 000, 141 Wörter)

Westfälischer Anzeiger (15.11.2014)

Freude für Flüchtlingskinder

HAMM J Puppe, Lego und Schaukelpferd für Flüchtlingskinder: Vom 22. bis zum 29. November sammelt der Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH) anlässlich der 'Europäischen Woche zur Abfallvermeidung' am Recyclinghof und im ASH-Servicebüro von den Hammer Bürgern gebrauchtes Kinderspielzeug. ... Bevor es im Müll landet, möchten wir es sammeln und an Flüchtlingskinder spenden', erklärt ASH-Betriebsleiter Reinhard Bartsch die Aktion 'Weiterspielen statt wegwerfen'. Insgesamt kommen die Spielzeugspenden rund 130 Flüchtlingskindern der vier städtischen Übergangsheime Kleine Alleestraße, Unterer Heideweg, Dasbecker Weg und Im Ried zugute. (Seite 12, 302 Wörter)

Westdeutsche Allgemeine WAZ (15.11.2014)

Wie man Abfall im Haushalt vermeiden und reduzieren kann

Um Abfall zu reduzieren, können Haushaltsgegenstände, Kleidung und Lebensmittel umweltfreundlicher verpackt, ordentlich entsorgt und wiederverwertet werden. ... Während der Europäischen Woche der Abfallvermeidung vom 22. bis 30. November zeigen die Abfallberater des Kreises Mettmann und der kreisangehörigen Städte, wie jeder seine persönliche Abfallbilanz verbessern kann. Auf den Homepages des Kreises und der zehn Städte werden dazu täglich Beiträge zu verschiedenen Themen der Abfallvermeidung und -reduzierung veröffentlicht. (Seite 16, 126 Wörter)

DerWesten (15.11.2014)

Wie man Abfall im Haushalt vermeiden und reduzieren kann

Um Abfall zu reduzieren, können Haushaltsgegenstände, Kleidung und Lebensmittel umweltfreundlicher verpackt, ordentlich entsorgt und wiederverwertet werden. ... Während der Europäischen Woche der Abfallvermeidung vom 22. bis 30. November zeigen die Abfallberater des Kreises Mettmann und der kreisangehörigen Städte, wie jeder seine persönliche Abfallbilanz verbessern kann. Auf den Homepages des Kreises und der zehn Städte werden dazu täglich Beiträge zu verschiedenen Themen der Abfallvermeidung und -reduzierung veröffentlicht. (Seite Online 15.11.2014, 00:30 Uhr, 126 Wörter)

Rhein-Zeitung (17.11.2014)

Film beleuchtet das Plastikmüllproblem

M Kreis Altenkirchen. Um Abfallberge zu reduzieren, können Kleidung, Haushaltsgegenstände und Lebensmittel umweltfreundlicher verpackt, ordentlich entsorgt und wiederverwertet werden. ... Während der Europäischen Woche zur Abfallvermeidung (Ewav) wird gezeigt, wie man es machen kann. ... Der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) des Landkreises Altenkirchen beteiligt sich in diesem Jahr mit einer Filmaktion an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung. (Seite 24, 249 Wörter)
Wormser Zeitung (17.11.2014)

Initiativen weisen auf Thema Müll hin

Worms (red). Bereits zum fünften Mal findet bundesweit die europäische Woche zur Abfallvermeidung statt. Von Samstag, 22., bis Sonntag, 30. November, werden Initiativen und Projekte auf das Thema Müll aufmerksam machen und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen, wie Abfall vermieden werden kann. ... Jürgen Hasselbach, Straßenreiniger des ebwo, wird die Aktion mit Informationen bereichern. Der Entsorgungs- und Baubetrieb lädt Interessierte ein, sich von 9 bis 14 Uhr am Aktionsstand zum Thema zu informieren. (Seite 0, 145 Wörter)

Neue Ruhr Zeitung / Neue Rhein Zeitung (17.11.2014)

„Die Abfallproblematik an der Wurzel packen“

„Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht – das ist der zentrale Gedanken der Europäischen Woche zur Abfallvermeidung“, betont Umweltdezernentin Helga Stulgies im Vorfeld der großen Aktion. ... Darüber hinaus findet zur Europäischen Woche der Abfallvermeidung in der Beratungsstelle am Samstag, 22. November, von 10 bis 12 Uhr eine Büchertauschaktion statt. ... Anlässlich der Europäischen Woche zur Abfallvermeidung veranstaltet die Initiative am Samstag, 29. November, von 14 bis 18 Uhr, ihr elftes Repair-Café, und zwar am Vereinssitz im Hof an der Bilker Allee 217. (Seite 18, 609 Wörter)

Westfälische Nachrichten (18.11.2014)

AWM bieten Online-Markt an

Münster - Eigentlich passt das Sofa nicht mehr zu den neuen Möbeln, und das Kinderspielzeug findet längst keine Beachtung mehr von den lieben Kleinen? Aber zum Wegwerfen sind die Sachen zu schade. ... Die AWM haben ihr neues Angebot als Beitrag zur Europäischen Woche der Abfallvermeidung (22. bis 30. November) eingereicht. Am 29. November (Samstag) gibt es von 11 bis 14 Uhr am Domplatz eine Aktion zur neuen Tauschbörse mit Manfred Mehrwert, dem AWM-König der Wertstoffe. (Seite 000, 141 Wörter)

Rheinische Post Düsseldorf-Mitte/West (18.11.2014)

Stadt startet Aktionen gegen Abfall

(RP) Das Umweltamt und seine Kooperationspartner wollen den Düsseldorfern ab Samstag zeigen, wie sie Müll vermeiden können. ... Mit folgenden Aktionen beteiligt sich die Landeshauptstadt an der Europäischen Woche zur Abfallvermeidung: Die Verbraucherberatungsstelle an der Heinz-Schmöle-Straße 17, unweit des Bertha-von-Suttner-Platzes hat für Samstag, 10 bis 12 Uhr, eine Büchertauschaktion geplant. ... Auch das Umweltamt stellt im Netz Tipps zur Abfallvermeidung zusammen. (Seite 24, 204 Wörter)

Nordwest-Zeitung (18.11.2014)

Ideenwerkstatt zur Abfallvermeidung

DELMENHORST /eb - Die Stadt Delmenhorst beteiligt sich zum zweiten Mal mit den Aktionstagen Mach was draus! an der Europäischen Woche zur Abfallvermeidung . 13 Vereine, Initiativen und Einzelpersonen stellen das Mitmachprogramm und die Ziele am Freitag, 21. November, um 10.30 Uhr im Rathaus vor. (Seite 35, 82 Wörter)

DerWesten (17.11.2014)

"Die Abfallproblematik an der Wurzel packen"

"Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht - das ist der zentrale Gedanken der Europäischen Woche zur Abfallvermeidung", betont Umweltdezernentin Helga Stulgies im Vorfeld der großen Aktion. ... Darüber hinaus findet zur Europäischen Woche der Abfallvermeidung in der Beratungsstelle am Samstag, 22. November, von 10 bis 12 Uhr eine Büchertauschaktion statt. ... Anlässlich der Europäischen Woche zur Abfallvermeidung veranstaltet die Initiative am Samstag, 29. November, von 14 bis 18 Uhr, ihr elftes Repair-Café, und zwar am Vereinssitz im Hof an der Bilker Allee 217. (Seite Online 17.11.2014, 00:27 Uhr, 561 Wörter)

RP Online (Rheinische Post) (18.11.2014)

Stadt startet Aktionen gegen Abfall

Düsseldorf. Das Umweltamt und seine Kooperationspartner wollen den Düsseldorfern ab Samstag zeigen, wie sie Müll vermeiden können. ... Mit folgenden Aktionen beteiligt sich die Landeshauptstadt an der Europäischen Woche zur Abfallvermeidung: Die Verbraucherberatungsstelle an der Heinz-Schmöle-Straße 17, unweit des Bertha-von-Suttner-Platzes hat für Samstag, 10 bis 12 Uhr, eine Büchertauschaktion geplant. ... Auch das Umweltamt stellt im Netz Tipps zur Abfallvermeidung zusammen. (Seite Online 18.11.2014, 07:51 Uhr, 204 Wörter)

Mittelbayerische Zeitung (19.11.2014)

Wie weniger Müll in die Tonne wandert

REGENSBURG. Na klar! Der beste Abfall ist der, der erst gar nicht entsteht. ... Zur Europäischen Woche der Müllvermeidung stellte Bürgermeister Jürgen Huber daher die Aktionen der Stadt zusammenfassend dar und präsentierte die neuen mobilen "Werbeträger", die für den sparsamen Umgang mit Nahrungsmitteln trommeln. ... Also nicht ganze Packungen ungetrennt in den Restmüll werfen. (Seite 33, 471 Wörter)

Mittelbayerische Zeitung (19.11.2014)

Besser planen, Lebensmittel schonen

Regensburg (xby). Vom 22. bis 30. November findet die Europäische Woche der Abfallvermeidung statt. Das Ziel dabei ist es, Ressourcen nachhaltig zu nutzen. Diesmal geht es darum, Lebensmittelabfälle zu vermeiden. ... Die Stadt beteiligt sich an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung mit mehreren Aktionen: So gibt es im Kochbuch "Beste Reste" viele Rezepte für übriggebliebene Lebensmittel. (Seite 2, 271 Wörter)

Grevener Zeitung (19.11.2014)

Die Kunst und der Müll

Greven - Jeder Bürger produziert jedes Jahr fast 500 Kilogramm Müll. Aber was passiert damit eigentlich und was kostet das? ... Denn mit dem Begriff „Abfall“ werden nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz bewegliche Sachen bezeichnet, die ihren Zweck erfüllt oder ihren Nutzen

verloren haben und deren sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will oder entledigen muss. ...
Abfallvermeidung Trotz allem: Gringel sieht die Entwicklung positiv. (Seite 000, 806 Wörter)

Aachener Zeitung (19.11.2014)

Plastiktaschen kommen nicht mehr in die Tüte

Von Detlef Drewes Brüssel. Der Kampf gegen die Plastiktüte kann beginnen. ... Das dürfte sich nun bald ändern, wenn Berlin die europäische Vorschrift in nationales Recht umsetzt. ... Unter diesem Motto findet jährlich die Europäische Woche der Abfallvermeidung statt. (Seite 3, 719 Wörter)

Stormarner Tageblatt (19.11.2014)

Kein Müll – Tauschhaus eröffnet Sonnabend

Bad Oldesloe Im Rahmen der europäischen Woche der Abfallvermeidung wird Bürgerworthalter Rainer Fehrmann am Sonnabend, 22. November, um 11 Uhr das „Tauschhaus“ in der Mühlenstraße neben der Bücherzelle eröffnen. ... Der Freundeskreis „Oldesloe liest“ wird anhand dieses Tauschhauses über Abfallvermeidung aufklären. ... Im Bürgerhaus stellen sich Gruppen vor, die zur Müllvermeidung beitragen und den unnötigen Verbrauch von Ressourcen verhindern helfen wollen: Lebensmittelverschwendung, Reparaturcafé und Fahrradwerkstatt der Seniorentainer, „Plastik-Diät“ sowie fair gehandeltes Recycling-Spielzeug vom Welt-Laden. (Seite STT SEITE 15, 120 Wörter)

MORGENweb (18.11.2014)

Mannheim: Sammelaktion zur Abfallvermeidung

Mannheim. Bürgerinnen und Bürger, die ausgediente CDs, DVDs und Blu-rays abgeben möchten, können diese bis zum 27. November bei der Klimaschutzagentur, D 2, 5-8, einwerfen. ... Bei einem Spieleparcours der Abfallwirtschaft Mannheim, am Freitag, 28. November, 14 bis 17 Uhr, auf dem Marktplatz G1, haben Jung und Alt die Möglichkeit, sich an verschiedenen Spiel- und Bastelstationen mit den Themen Abfallvermeidung, Mülltrennung und Recycling zu beschäftigen. (Seite Online 18.11.2014, 16:13 Uhr, 118 Wörter)

Entsorga Magazin

vom 24.11.2014, Seite 051

VKU übernimmt Koordinierung VKU-Nennung

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) wird in den kommenden drei Jahren dank der Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und des VKS-Fördervereins die konzeptionelle Organisation der Woche der Abfallvermeidung (EWAV) sowie des Clean-Up Days übernehmen. ... Unter dem Motto ‚Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht‘ werden während der EWAV in den europäischen Mitgliedsstaaten Aktionen veranstaltet.

Acher- und Bühler Bote

vom 26.11.2014

Vermeidung von Abfall VKU-Nennung

Rastatt (red). Bis zum 30. November findet die „Europäische Woche der Abfallvermeidung“ statt. Organisiert wird die Kampagne vom Verband kommunaler Unternehmen. Hinzu kommt, führt die Behörde weiter aus, dass für die Produktion bereits Ressourcen verbraucht werden: Ackerboden, Wasser und Dünger, Energie für Ernte, Verarbeitung und Vertrieb. Internet www.zugtuferdientonne.de 281 Aktionen in Deutschland

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN Baden-Baden

vom 26.11.2014

Jeder wirft 82 Kilo Lebensmittel weg VKU-Nennung

Landkreis Rastatt (BNN). Unter dem Motto „Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht“ steht die „Europäische Woche der Abfallvermeidung“, die gerade zum fünften Mal stattfindet. Organisiert wird die diesjährige Kampagne vom Verband kommunaler Unternehmen. Hinzu kommt, dass für die Produktion von Lebensmitteln bereits Ressourcen verbraucht werden: Ackerboden, Wasser und Dünger, Energie für Ernte, Verarbeitung und Vertrieb.

Badisches Tageblatt

vom 28.11.2014

„Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht“ VKU-Nennung

Rastatt (red) – Noch bis 30. November findet bereits zum fünften Mal die „Europäische Woche der Abfallvermeidung“ statt. Organisiert wird die diesjährige Kampagne vom Verband kommunaler Unternehmen. Hinzu kommt, dass für die Produktion von Lebensmitteln Ressourcen verbraucht werden: Ackerboden, Wasser und Dünger, Energie für Ernte, Verarbeitung und Vertrieb. Frisch Gekauftes sollte man hinter die älteren Produkte stellen.

Badisches Tageblatt
vom 28.11.2014

„Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht“ Rastatt (red) – Noch bis 30. November findet bereits zum fünften Mal die „Europäische Woche der Abfallvermeidung“ statt. Wie der Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) des Landkreises Rastatt mitteilt, beteiligen sich bundesweit insgesamt 145 Entsorgungsunternehmen, Behörden und Verwaltungen, Einzelpersonen, soziale Einrichtungen

taz.de
vom 30.11.2014, Seite online

Nicht einfach in die Tonne

Elf Millionen Tonnen Lebensmittel landen in Deutschland jährlich im Müll. Initiativen wie Foodsharing zeigen, dass das nicht sein muss. Von Stefanie Mních BERLIN taz | Einfach in die Tonne? ... „Mittlerweile ist es so, dass die Betriebe auf uns zukommen“, sagt Raphael Fellmer von Foodsharing anlässlich der Europäischen Woche der Abfallvermeidung (<http://www.ewwr.eu/>), die am Sonntag endete

Sonntags-Tipp (Sulingen)
vom 30.11.2014, Seite 23

Auf Mülldeponien wird Platz knapp

BRAUNSCHWEIG. Die Entsorgung von schadstoffhaltigen Bau- und Abbruchabfällen könnte in Niedersachsen bald schwierig werden. Es fehle an Deponien für mäßig belastete mineralische Abfälle, sagte Heike Buschhorn, Expertin aus dem Niedersächsischen Umweltministerium. Sie sieht „einen erheblichen Bedarf für die Schaffung neuer Kapazitäten“. ... Die Expertin sprach im Rahmen der europäischen Woche der Abfallvermeidung vor Politikern, Abfallunternehmern, Forschern und Umweltschützern.

Kurier am Sonntag
vom 30.11.2014, Seite BTAG/KAS

SCHON GEWUSST?

Weißt du, wie viel wir jeden Tag wegwerfen? Eine ganze Menge! Experten schauen regelmäßig, wie viel Abfall in den Mülltonnen landet. ... Sie heißt Europäische Woche der Abfallvermeidung und läuft noch bis zum Sonntag. ... Die Tiere fällen Bäume, indem sie mit ihren Zähnen von allen Seiten daran nagen.

Hellweger Anzeiger Sonntagszeitung
vom 30.11.2014, Seite 8

Jeder kann weniger Abfall produzieren VKU-Nennung

Berlin Noch bis heute findet die Europäische Woche der Abfallvermeidung (EWAV) statt, deren Koordination der VKU in Deutschland 2014 erstmals in diesem Jahr übernommen hat. ... Mit der Europäischen Woche der Abfallvermeidung soll die Öffentlichkeit für dieses Thema sensibilisiert werden. ... Christian Schmidt, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), macht anlässlich der Europäischen Woche der Abfallvermeidung deutlich: „Jeder hat es selbst in der Hand, seine persönliche Abfallbilanz zu verbessern.“

Hellweger Anzeiger Sonntagszeitung
vom 30.11.2014, Seite 8

Eine grüne Kiste hält Obst und Gemüse länger frisch

Im Lager eines Berliner Biosupermarktes stapeln sich grüne Plastikkisten. Daneben liegen auf einem Wagen Pappkartons wild durcheinander. ... Das Ziel der Europäischen Woche der Abfallvermeidung – „Lebensmittelverschwendung stoppen“ – ist hier zumindest für den Tag erreicht. ... – Unter diesem Motto findet jährlich die Europäische Woche der Abfallvermeidung statt

Rhein-Zeitung (Rhein-Zeitung Koblenz Region Nord)
vom 01.12.2014, Seite 16

Reparatur-Café wurde gut angenommen

Von unserer Mitarbeiterin Suzanne Breitbach M Boppard. Zum zweiten Mal bot die Rhein-Hunsrück Entsorgung (RHE) Besitzern von Elektro- und Elektronik-Kleingeräten einen besonderen Service an. Reparieren statt wegwerfen lautete die Devise. Wie im vergangenen Jahr bei der Premiere in Simmern fand die Veranstaltung im Rahmen der europäischen Woche der Abfallvermeidung statt.

Rheinische Post Erkelenz
vom 01.12.2014, Seite 22

Krimis über Opa Heinz, eine Prothese und giftige Altlasten

(RP) Beim finalen Leseabend der zehnten Krimitage mussten einige Gäste des Volksvereins auf den Sofas zusammenrutschen, denn die Benefizveranstaltung "Mord auf der Couch" begab sich vor vollem Haus im Geistenbecker Quartier des Volksvereins. Anlässlich der Europäischen Woche der Abfallvermeidung präsentierten zu diesem Thema die Krimiautoren Arnold Küsters, Jan Michaelis, Ansgar Fabri und Ralf Kramp Kurzkrimis. ... Hintergründe zu den Storys entlockte den Autoren die Journalistin Dr. Rita Mielke, die mit einer kurzweilig-sympathischen Moderation durch den Abend führte.

die tageszeitung

vom 01.12.2014, Seite 08

Nicht einfach in die Tonne

BERLIN taz | Einfach in die Tonne? Das sehen immer mehr Supermärkte, Bäckereien oder Getränkehändler anders und geben Lebensmittel, die sie nicht mehr verkaufen können, an die Initiative Foodsharing ab. 1.100 Firmen aus vielen Branchen sind es schon bundesweit. „Mittlerweile ist es so, dass die Betriebe auf uns zukommen“, sagt Raphael Fellmer von Foodsharing anlässlich der Europäischen Woche der Abfallvermeidung, die am Sonntag endete.

Mittelbayerische Zeitung (Mittelbayerische Zeitung für Regensburg Stadt)

vom 01.12.2014, Seite 4

Industrie muss umdenken VKU-Nennung

Plastiktüten mögen für den einen oder anderen Verbraucher zwar bequem sein, sind aus ökologischer Sicht aber höchst bedenklich. Selten werden sie wiederverwendet, sondern landen viel häufiger in der Umwelt, wo sie jahrzehntelang verrotten und zur Gefahr für Tiere und Menschen werden. Die Europäische Union (EU) hat den Plastiktütenverbrauch nun den Kampf angesagt. ... Die kommunalen Unternehmen sind seit Jahrzehnten rund um die Abfallvermeidung engagiert.

Rheinische Post Düsseldorf-Süd

vom 01.12.2014, Seite 29

Hier wird sogar der alte Toaster repariert

Wegwerfen ist out, kaputte Gegenstände wieder auf Vordermann zu bringen, dagegen angesagt. Am Wochenende trafen sich wieder viele Bastler und Tüftler im Repair-Café, um Haushaltsgeräte und Liebhaberstücke zu reparieren. ... Schließlich fand das Café an diesem Wochenende auch im Rahmen der Europäischen Woche zur Abfallvermeidung statt. ... Nun hofft er auf die Hilfe von Dietrich Frank.

Westdeutsche Allgemeine WAZ (Westdeutsche Allgemeine WAZ - Zeitung für Witten)

vom 01.12.2014, Seite 19

Online-Adventskalender aus dem Betriebsamt

„Aus Weihnachten, dem Fest der Freude und Besinnlichkeit, wird immer mehr ein Fest des Konsums“, sagt Abfallberaterin Ulrike Neuhoff. ... Hinter den Türchen findet man Tipps zur Abfallvermeidung und umweltfreundlichen Gestaltung des Weihnachtsfestes, interaktive Spiele und Rezepte.

Wormser Zeitung

vom 01.12.2014, Seite 0

Viele Stummel im Riesenstängel

Von Karl M. Wirthwein worms. Die zwei Meter große Zigarette auf dem Marktplatz fiel sofort ins Auge. ... Bereits zum fünften Mal fand bundesweit die europäische Woche zur Abfallvermeidung statt. Initiativen und Projekte machten auf das Thema Müll aufmerksam und zeigten Lösungsmöglichkeiten für die Abfallvermeidung.

Schweinfurter Tagblatt

vom 03.12.2014, Seite 27

Abfallbilanz verbessern

Schweinfurt (kgh) Die persönliche Abfallbilanz verbessern: Mit der Projektidee "NAAB-Taschen" nahm die Arbeitsgruppe "Nachhaltigkeit in der regionalen Wirtschaft" der Lokalen Agenda 21 an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung teil, heißt es in einer Pressemitteilung. Unter dem Motto "Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht" wurden in den europäischen Mitgliedsstaaten verschiedenste Aktionen veranstaltet. ... Weitere Infos: www.schweinfurt.de/lokaleagenda.

rundschau-online.de (Kölnische Rundschau)

vom 04.12.2014, Seite Online 04.12.2014

Zu schade zum Wegwerfen

Aktion gegen Elektroschrott: Rund 30 Menschen aus ganz Oberberg kamen am Freitag nach Metablon, um alte Elektrogeräte vor dem Recycling zu retten. ... Wer Elektro-Schrott auf die Leppe-Deponie bringt, will ihn loswerden. ... Darunter viele Telefone, Satellitenreceiver, Drucker, Radios und sogar ein Bügeltisch wurden abgegeben Die Europäische Woche der Abfallvermeidung fand bis zum 30. November statt. Neben dem BAV beteiligten sich bundesweit 145 Unternehmen und Institutionen an der Aktionswoche mit unterschiedlichen Veranstaltungen.

Kölnische Rundschau (Kölnische Rundschau Bergisch Gladbach)

vom 04.12.2014, Seite 39

Zu schade zum Wegwerfen

Lindlar. Wer Elektro-Schrott auf die Leppe-Deponie bringt, will ihn loswerden. ... Rund 30 Menschen aus ganz Oberberg kamen nach Metablon, um alte Elektrogeräte vor dem Recycling zu retten. ... Darunter viele Telefone, Satellitenreceiver, Drucker, Radios und sogar ein Bügeltisch wurden abgegeben Die Europäische Woche der Abfallvermeidung fand bis zum 30. November statt. Neben dem BAV beteiligten sich bundesweit 145 Unternehmen und Institutionen an der Aktionswoche mit unterschiedlichen Veranstaltungen.

saarbruecker-zeitung.de

vom 10.12.2014, Seite Online 10.12.2014

Gebrauchtbaumarkt steht auf der Kippe

Förderangebot für Arbeitslose braucht neue Geldquellen Von Heiko Lehmann, Zimmermeister Bernd Meister, Michael Bär, Leiter des Gebrauchtbaumarktes (GBM), und Lutz Günter, Chef der Gesellschaft für Arbeitslosenberatung und Beschäftigung (gabb) (von links), zeigen Beispiele auf dem GBM-Sortiment. ... Die Mitarbeiter des Gebrauchtbaumarktes (GBM) der Gemeinnützigen Gesellschaft für Arbeitslosenberatung und Beschäftigung Burbach (gabb) ließen sich für die Europäische Woche der Abfallvermeidung viel einfallen.

Marktplatz regional Kandel

vom 10.12.2014, Seite 3

„Rabe Hugo“ trennt Müll

Wie man Müll trennt und vermeidet, haben Kinder in Kindertagesstätten (Kita) in Germersheim, Sondernheim und Maximiliansau in einer Aktion der Abfallwirtschaft des Landkreises Germersheim spielerisch geübt. Jedes Jahr im November findet die „Europäische Woche der Abfallvermeidung“ statt. ... „Unser Angebot, die Kindergärten und Kitas zu besuchen, werden wir natürlich auch nach der Woche der Abfallvermeidung aufrechterhalten“, heißt es in der Pressemitteilung.

afz-allgemeine fleischer zeitung

vom 10.12.2014, Seite 004

MHD ist kein Verfallsdatum

Berlin Dass ein Lebensmittel auch nach Ablauf seines Mindesthaltbarkeitsdatums (MHD) noch für den Verzehr geeignet sein kann, hat der Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde (BLL) anlässlich der Europäischen Woche der Abfallvermeidung betont. ... Nach Ablauf sei das Lebensmittel nicht automatisch schlecht, sondern oft noch genießbar, weil die Hersteller bei der Berechnung des MHD in der Regel einen Sicherheitszuschlag gäben.

Saarbrücker Zeitung (Saarbrücker Zeitung Saarbrücken)

vom 11.12.2014, Seite 0

Gebrauchtbaumarkt steht auf der Kippe

Arbeitslose geben gebrauchten Baustoffen ein zweites Leben und hoffen, irgendwann wieder eine richtige Stelle zu bekommen. Doch der ganz besondere Baumarkt, in dem sie das tun, hat eine ungewisse Zukunft. ... Die Mitarbeiter des Gebrauchtbaumarktes (GBM) der Gemeinnützigen Gesellschaft für Arbeitslosenberatung und Beschäftigung Burbach (gabb) ließen sich für die Europäische Woche der Abfallvermeidung viel einfallen. ... Auch 2015 will der GBM bei der Europäischen Woche der Abfallvermeidung dabei sein.

Nordkurier (Nordkurier - Neubrandenburger Zeitung Stargard)

vom 11.12.2014, Seite 27

Eine grüne Kiste rettet Obst und Gemüse

Jeder Deutsche wirft im Jahr mehr als 80 Kilogramm Lebensmittel weg. Viele Früchte landen schon davor im Müll. ... Das Ziel der Europäischen Woche der Abfallvermeidung – „Lebensmittelverschwendung stoppen“ – ist hier zumindest für den Tag erreicht. ... Die Rückgabe von Mehrweg-Kisten erfordere eine Logistik, die nur in einem überschaubaren regionalen Raum zu bewerkstelligen sei.

Waldeckische Landeszeitung (Hauptausgabe)

vom 12.12.2014, Seite 15

"Flüchtlinge besser behandeln"

Auf die Situation von Flüchtlingen in Deutschland machte die Evangelische Jugend Korbach am Mittwoch mit einer besonderen Aktion im Rahmen der "Waste Week" aufmerksam. Korbach. Die Evangelische Jugend hat sich der internationalen "Waste Week" angeschlossen - die Woche der Abfallvermeidung hat das Ziel, den nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen anzumahnen und ein öffentliches Bewusstsein für Abfallvermeidung zu schaffen. ... Geld haben sie auch über eine Foto-Aktion in sozialen Netzwerken wie Facebook und Instagram gesammelt, bei der ein E-Book-Reader zu gewinnen war.

Sächsische Zeitung (Sächsische Zeitung für Radebeul, Radeburg und das Meißner Land)

vom 15.12.2014, Seite 15

Lebensmittel zu gut für die Tonne

Radebeul. Der in Radebeul ansässige Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE) hat zum Thema "Wertvolle Lebensmittel dürfen nicht in der Tonne landen" Hinweise auf seiner Internetseite www.zaoe.de unter "Abfallberatung/Tipps" veröffentlicht. Oberstes Gebot des Umgangs mit Abfällen ist, diese zu vermeiden, so der Zweckverband. ... Nicht umsonst habe sich die europäische Woche der Abfallvermeidung in diesem Jahr der Lebensmittelverschwendung gewidmet.

Neue Westfälische (Neue Westfälische - Paderborner Kreiszeitung)

vom 15.12.2014, Seite 12

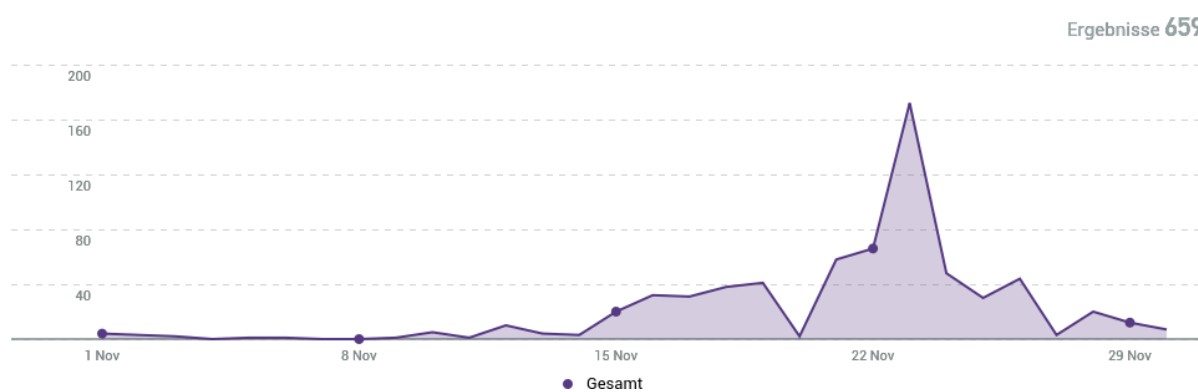
182 Kilo Lebensmittel landen in der Tonne

Delbrück. In dieser Woche wird im Delbrücker Rathaus eine Ausstellung zur „Lebensmittelverschwendung“ vom AVE- Eigenbetrieb, den Delbrücker Landfrauen und der Verbraucherzentrale gezeigt. Statistisch werden in deutschen Privathaushalten pro Kopf und Jahr etwa 82 Kilogramm Lebensmittel weggeworfen. ... Ende November war bereits in Salzkotten eine Auftaktveranstaltung zur „Europäischen Woche der Abfallvermeidung“. Die aktuelle Ausstellung jetzt im Delbrücker Rathaus ist bis Montag, 22. Dezember, zu sehen.

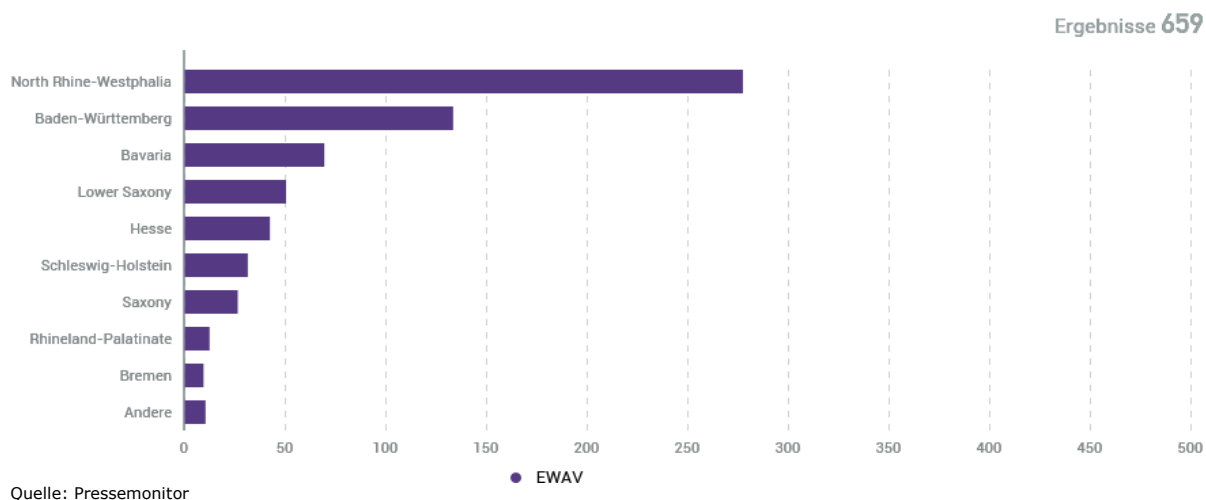
Europäische Woche der Abfallvermeidung 2016: Presseauswertung

- Die Presseresonanz auf die EWAV 2016 sowie auf die Pressekonferenz zur Bilanz des Abfallvermeidungsprogramms war **hoch**.
- Auffällig ist die große Anzahl der Fernsehbeiträge. Eine Auswahl befindet sich in der Tabelle unten. Beiträge gab es unter anderem unter anderem von **Morgenmagazin, Tagesthemen sowie Tagesschau**.
- Vom 1. bis zum 30. November 2016 haben wir **659 Nennungen der EWAV** in Printmedien gezählt.
- Am häufigsten wurde in **NRW** über die Woche berichtet, gefolgt von Baden-Württemberg. In ostdeutschen Bundesländern wurde sehr wenig berichtet.

Berichterstattung gesamt



Berichterstattung nach Bundesländern



Faktoren:

- Die EWAV hatte mehr Aktionen (2016 waren es 530 Aktionen, 2015 380), deren Initiatoren Pressearbeit gemacht haben.
- Auch andere Organisationen wie Greenpeace und die Deutsche Umwelthilfe haben Pressearbeit gemacht.
- Das Thema Verpackungen / To-Go-Verpackungen ist eingängig und wurde häufig aufgegriffen.
- Günstig war, verschiedene Aspekte von Abfallvermeidung zu darzustellen (Aktionen, Bilanz des Abfallvermeidungsprogramms, Vermeidungstipps).
- Ebenfalls dürfte sich positiv ausgewirkt haben, dass die Pressekonferenz im BMUB in Mitte war (2015 war sie bei der BSR in Tempelhof).
- Fernsehredakteure waren auf der Suche nach konkreten Aktionen. Die Liste interessanter Aktionen sowie die Aktionskarte auf www.wochederabfallvermeidung.de wurden gut angenommen.

Auswahl an Fernsehbeiträgen:

Datum	Sender	Sendung	Link
Sa, 19.11.2016	Rbb	Rbb aktuell	http://mediathek.rbb-online.de/tv/rbb-AKTUELL/Umweltaktivisten-informieren-%C3%BCber-Verpac/rbb-Fernsehen/Video?documentId=39045638&topRessort=tv&bcastId=3907840
Sa, 19.11.2016	Rbb	Rbb Abend-schau	http://mediathek.rbb-online.de/tv/Abendschau/Umweltaktivisten-informieren-%C3%BCber-Verpac/rbb-Fernsehen/Video?documentId=39041776&topRessort=tv&bcastId=3822076
Mo, 21.11.2016	ZDF	Morgenmagazin	https://www.zdf.de/nachrichten/zdf-morgenmagazin/videos/pfand-102.html
Mo, 21.11.2016	ZDF	Heute Journal, 19 Uhr	http://www.heute.de/ , ab Minute 13:30
Mo, 21.11.2016	HR	Hessenschau	http://www.hr-online.de/website/fernsehen/sendungen/mediaplayer.jsp?mkey=62661926 , ab Minute 9:50
Di, 22.11.2016	WDR	WDR aktuell	http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/wdr-aktuell/video-immer-mehr-muell---woche-der-abfallvermeidung-100.html
Di, 22.11.2016	BR	Radiowelt	http://www.br.de/nachrichten/abfallvermeidung-coffee-to-go-becher-100.html
Di, 22.11.2016	ARD	Tagesschau 12 Uhr	http://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/ts-17065.html
Di, 22.11.2016	ARD	Tagesschau 24	Kein Link vorhanden
Di, 22.11.2016	MDR	MDR aktuell	http://www.mdr.de/mediathek/fernsehen/sendung697348_date-20161122_inheritancecontext-header_ipgctx-false_numberofelements-1_zc-1b2ceb1c_zs-1638fa4e.html
Di, 22.11.2016	ARD	Tagesthemen	http://mediathek.daserste.de/Tagesthemen/tagesthemen/Video?bcastId=3914&documentId=39100994 , ab Minute 18:00